

Februar 2009

Bienen pflege

Die Zeitschrift für den Imker



Monatsschrift
des Landesverbandes
Württembergischer
Imker

2

Februar 2009



SÜDZUCKER



APIINVERT und APIFONDA sind Fertigfutter auf Saccharose-Basis von höchster Reinheit. Die jahrzehntelange Erfahrung von Südzucker bürgt für die hohe Qualität aller API-Produkte.

APIFONDA®

- Pastöser Futterteig
- Sofort gebrauchsfertig
- Mikrofeine Kristalle, von Bienen mühelos abnehmbar
- Kein Verkrusten der Kristalle oder der Oberfläche
- Optimale Verträglichkeit

APIINVERT®

- Gebrauchsfertiger Zuckersirup
- Hoher Fruktoseanteil, ideale Konsistenz
- Dem Zuckerspektrum des Honigs sehr nahe
- Rasche Futtereinlagerung
- Beste Ausnutzung des Sirups
- Optimale Verträglichkeit
- Mikrobiologisch stabil

Qualität aus Saccharose

Ausführliche Informationen erhalten Sie im Fachhandel, Landhandel und bei SÜDZUCKER AG, Postfach 11 64, D-97195 Ochsenfurt, Tel 0 93 31/91-210, Fax 0 93 31/91-305

WORT MELDUNG

Nicole Schwenzer

Liebe Leserin, lieber Leser,

wochenlang haben Wissenschaftler, Landwirte und Imker darüber debattiert, welche Langzeitfolgen Pflanzenschutzmittel für die Imkerei haben oder nicht haben. Eine Folge ist schon jetzt deutlich und mit Umweltschutz hat sie nichts zu tun. Die Diskussion um den Einsatz und die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln und Agro-Gentechnik nimmt auf der zwischenmenschlichen Ebene hässliche Züge an und ist zum Zankapfel Nummer eins geworden, der sämtliche Landwirts-Foren im Internet und Imker-Stammtische in zwei Lager teilt. DIB-Präsident Peter Maske hatte in seinem Schreiben an die neue Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner, die "zu enge Verflechtung von Wirtschaftsinteressen, Forschung und Behören" kritisiert und den bienenwissenschaftlichen Instituten "bewusste Blindheit" unterstellt, da ihre Forschung, unter anderem auch



das Deutsche Bienenmonitoring, zum Teil von der Industrie finanziert werden. Die Wissenschaftler haben auf den mehr oder minder direkten Vorwurf der Käuflichkeit reagiert – und ihre Ämter im DIB-Beirat niedergelegt.

Hand aufs Herz – wer von uns hätte, derart konfrontiert, anders reagiert? Die Ergebnisse des Monitorings sind das Gesamtergebnat von über hundert kleiner und großer Imkereien im ganzen Land. Die Imker, die wochenlang Daten sammeln, die bis zum Schluss transparent nachzuverfolgen sind, bekommen lediglich eine kleine Aufwandsentschädigung. Wer sich dafür wohl kaufen ließe?

Das vorläufige Ende vom Lied – am Inhalt, so hieß es bei einer außerordentlichen Vertreterversammlung des DIBs, halte Maske fest, wengleich "der Stil, die Diktion und die Darstellung der Themen der bisher üblichen Ausdrucksweise des Verbandes nicht entsprechen."

Nun sollen unverzüglich Gespräche mit den Wissenschaftler und den Instituten über die Möglichkeit der Zusammenarbeit geführt werden. (Der Schriftverkehr ist im Internet nachzulesen.)

Dennoch gibt es auch positive Entwicklungen – das MLR hat auf Forderung unseres Landesverbandes zugesagt, die Stelle eines Bienenfachberaters im Regierungspräsidium Tübingen wieder zu 50 % zu besetzen. Mittelfristig kann vielleicht sogar auf eine ganze Stelle aufgestockt werden. Der LV bedankt sich beim Ministerium, da es in Zeiten massiver Einsparungen schwer ist, die Mittel für eine solche Stelle frei zu machen.

Herzlichst,
Ihre
Nicole Schwenzer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Nicole Schwenzer, Gartenstraße 7, 72336 Balingen
Telefon (0 74 33) 9 97 48 90, Fax (0 74 33) 9 97 48 91
E-Mail: bienenpflege@gmx.de

LAYOUT:

Nicole Schwenzer / Kohlhammer u. Wallishauser GmbH

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15
Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die
Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

HERSTELLUNG:

Kohlhammer und Wallishauser GmbH,
72379 Hechingen, Brunnenstr. 14,
Telefon (07471) 1802-0, Telefax (07471) 1802-60

Bienen pflege

Monatsschrift
des Landesverbandes
Württ. Imker

Heft 2
Februar 2009

Der Bezugspreis
ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten

INHALT

UTE GASSELIN

Tips und Anregungen
für Februar 44

DR. KLAUS WALLNER

Schadstoffe im Honig? 47

Imkertag in Feuchtwangen 47

KARIN LAUTE

Süddeutscher Berufs-
und Erwerbimkertag 48

DER LANDESVERBAND

INFORMIERT 50

Gratulationen

Seuchenstand
Redaktionsschluss 54

TV-Programm Februar 2009

Anzeigen
Leserbrief 55

VEREINSKALENDER 56

KONRAD STIEB

Neuimkerkurs auch 2009 58

MARIO BEISSWENGER

Neuimkerkurs in Tübingen. 58

MANFRED SCHRÖPPEL

Plenum Vortrag im Wahlkreis 3 58

D.I.B INFORMIERT 61

DEBIMO PROJEKT

Völkerverluste 2004-2008 62

Badische Imkerschulen 66

Ländliche

Heimvolkshochschule Lauda 67

A.G.T.

Einladung Mitgliederversammlung ... 69

BRIGITTE KLERKS

Erfahrungsbericht
einer Neuimkerin. 70

TITELBILD:

Diese bunten Beuten von Marisol Simon
trotzen jedem winterlichen Grau.



Frisch gestrichene Zargen. Alle Bilder: Ute Gasselín

Das Frühjahr kommt schneller als man denkt und es ist sehr ratsam jetzt an seine Zargen und Rähmchen im Lager zu denken.

Zargen richten

Im Spätsommer sind die Völker von 3 auf 2 Zargen eingeeengt worden. Die übrigen Zargen sind nun im Lager, gefüllt mit den gleichzeitig aussortierten, vom Altwachs befreiten und gereinigten Rähmchen.

Einige Gitterböden und Zargen sind „in die Jahre“ gekommen. Februar ist der Monat, wo sie bei mir wieder hergerichtet werden. Außen werden sie neu gestrichen oder lasiert mit einer insektenverträglichen Farbe (innen machen es die Bienen selbst). Wo es nötig ist, wird die eine oder andere Leiste ersetzt oder neu verschraubt. Spechtlöcher zugemacht etc.

Rähmchen richten

Etwas mehr Arbeit machen die Rähmchen:

Die Rähmchen werden gleich nach der Entnahme im Spätsommer ausgeschmolzen, abgekratzt und gereinigt. Die leeren Zargen dienen als „Rähmchenschrank“. Ideal ist es, wenn man sie in der Nähe des Ortes hat, wo man sie auch wieder herrichtet. Das erspart eine Lauferei. Die sauberen Rähmchen werden nun fürs Frühjahr wie folgt neu gedrahtet:

Ein Rähmchen ist mindestens zwei Jahre im Einsatz bevor es nötig ist, dass man es aussortiert. Die Seitenteile der Rähmchen sind beim Kauf oft getackert oder genagelt. Dabei kommt es vor, dass sich beim Heben aus dem Volk der Oberträger löst, was recht ärgerlich werden kann. Um dies zu verhindern kann man die Rähmchen wasserfest lei-

men und zusammenschrauben. Kleine (rostfreie) Schrauben halten die Holzteile besser zusammen. Gedrahtet werden sie mit Edelstahldraht, der stabil ist und den man deshalb öfter nachziehen kann. Festgemacht wird er auch mit kleinen Schrauben. Beim Nachziehen wird eine Schraube geöffnet. Mit der Zange wird das nicht befestigte Ende des Drahtes an der offenen Schraube gehalten. Von der noch festgezogenen Schraube aus wird der Draht mit der Hand nachgespannt und mit der Zange mitgezogen. Mit der Zange umwickelt man dann den Draht so um die Schraube, dass beim Zuschrauben der Draht nochmals nachgezogen wird. Eine Spannvorrichtung ist bei den modifizierten Rähmchen und der Methode nicht nötig.

Sie Seitenteile bestehen oft aus Hartholz und sind nicht mit Ösen versehen. Doch nach mehrmaligem Nachziehen schneidet der Draht auch bei Hartholz



Ein Rähmchen wird frisch gedrahtet.

ein. Deshalb benutze ich Ösen. Pro Volk braucht man 2 Baurahmen. Das sind leere, nicht gedrahtete Rähmchen, die mit einberechnet werden müssen.

Mittelwände einlöten:

Zum Einlöten sind meine Mittelwände gut zimmerwarm. Sie liegen dann di-

rekt auf dem Draht des Rähmchens auf (notfalls mit dem Finger nachdrücken). Oben wird mehr Spielraum gelassen als unten. Durch Erhitzen des Drahtes mit einem Elektro-Trafo-Lötgerät verbindet sich Draht und Mittelwand. Man muss allerdings höllisch aufpassen, dass die Mittelwand nicht durchschmilzt. Pro Volk, das jetzt im Winter auf 2

Zargen sitzt, braucht man bei der Einfachbeute für den Honigraum im Frühjahr 10 Rähmchen mit ausgebauten, noch unbestifteten Waben und/oder 10 Rähmchen mit neuen Mittelwänden. Einzarger, das sind die Jungvölker vom Vorjahr braucht man doppelt so viel. Ein 10ner – Satz für die zweite Brutraumzarge und ein 10ner – Satz für den Honigraum.

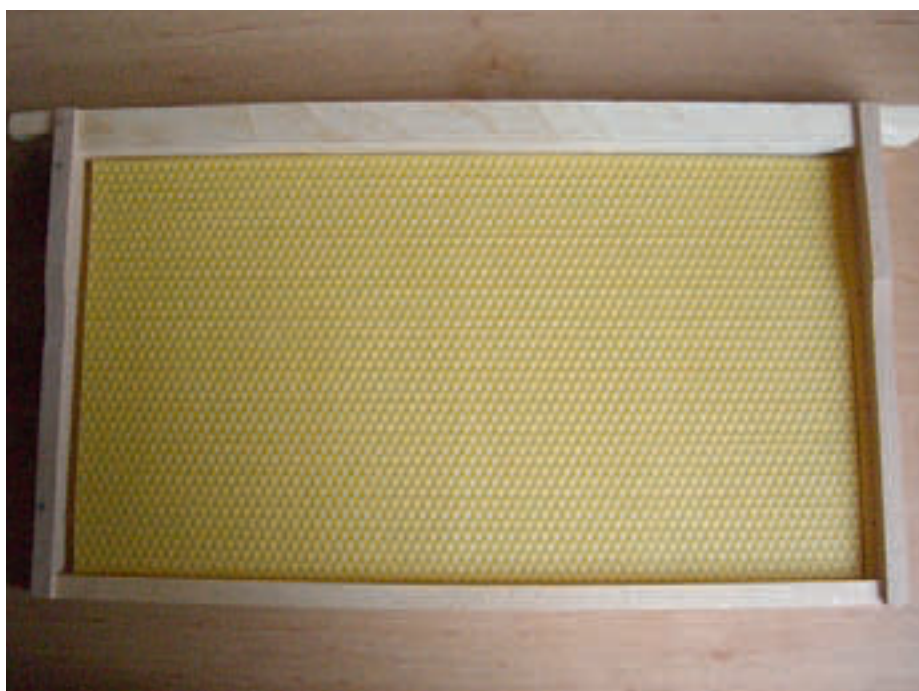
Vorsorglich sollte man auch für die Bildung von Jungvölker Rähmchen vorrichten.

Wachskreislauf

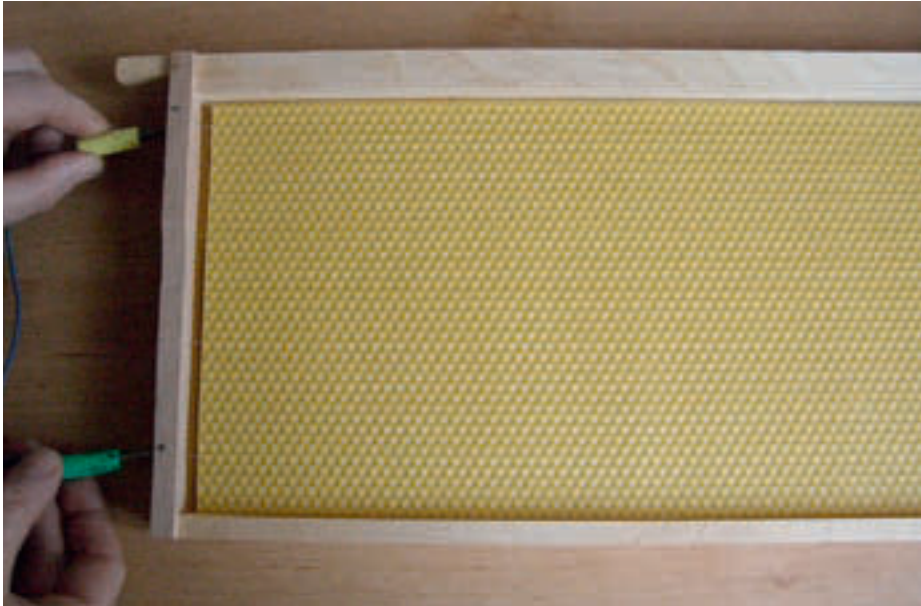
Wer noch kein eigenes Wachs hat, kann auch keine eigene Mittelwände gießen.

Im Handel gibt es Bio – MW, die frei von Schadstoffen sind.

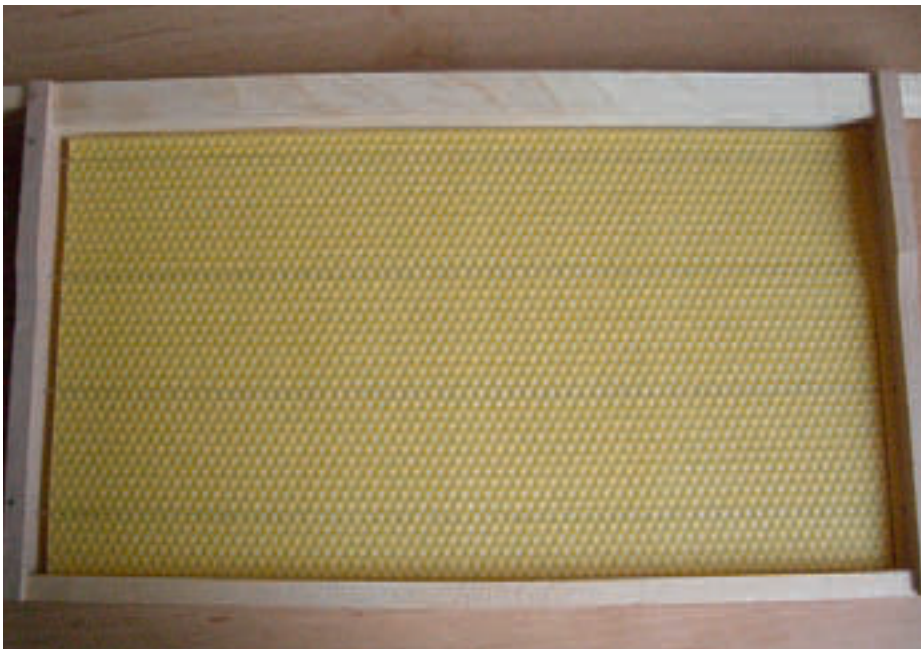
Wer im Laufe der Zeit genug eigenes Wachs für eigene Mittelwände angesammelt hat, tut gut daran seine Mittelwände selbst zu gießen. Sinn dabei ist, rückstandsfreies Wachs zu bekommen. Dabei wird allerdings nur das ausgeschmolzene Wachs von Baurahmen und Entdeckelungswachs genommen. Altwachs (Wachs von alten, sehr dunklen Waben) gehört nicht mehr in den Wachskreislauf. Davon kann man Kerzen machen. Mancher Imkereifachhan-



Aufgelegte Mittelwand.



Trafoenden anlegen...



...und fertig ist das Rähmchen!

del gießt ab einer bestimmten Menge eigenes Wachs die Mittelwände.

Kleine Geschichte des Rähmchens:

Wenn man sich stundenlang mit dem Herrichten von Rähmchen beschäftigt, fragt man sich doch letztlich, wer das erfunden hat. Das Bienenvolk wohl kaum.

In dem Begleiter „Bienenwelt“, herausgegeben vom DIB 1997 steht folgendes:

„Dr. Johannes Dzierzon (1815-1877) hat die erste Stufe des Rähmchen erfunden:

ein Holzstäbchen mit Wachsstreifen.

Baron August von Berlepsch(1815-1877) entwickelte das Stäbchen weiter zum Rähmchen“.

Bis zu unserer heutigen Zeit sind mit vielen verschiedenen Rähmchengrößen gearbeitet worden und sind z. T. noch existent.

Unser heutiges Zanderähmchen und die Zanderbeute gehen zurück auf Prof. Enoch Zander (1873-1957). Die lange „Ohren“ dieses Rähmchens erlauben einen gute Handhabung. Der heute übliche doppelte Oberträger sorgt für einen schwächeren Überbau durch die Bienen.

Im Grunde genommen eine geniale Erfindung, erlaubt sie uns doch bei der Honigernte das Wabenwerk der Bienen nicht zu zerstören.

Unsere Bienen im Februar:

Die Königin hat mit der Eiablage begonnen und die neue Generation kündigt sich an. Die „alten“ Bienen vom Vorjahr müssen die ersten Maden ernähren. Harte Arbeit ist also angesagt, denn solange es nicht bitter kalt wird stiftet die Königin weiter.

Bei wärmeren Temperaturen kann man auch den Reinigungsflug beobachten. Pollen und Nektar von Erle, Hasel, Weide u.a. werden fleißig eingeholt. Fluglochbeobachtung reicht in dieser Jahreszeit aus. Wenn an jedem Volk Pollenträgerinnen gesichtet werden ist alles in Ordnung. Nur wenn –abweichend von den anderen- ein Volk nicht fliegt, oder keinen Pollen einträgt, kann nachgeschaut werden.

Leergeflogene Beuten dicht zumachen oder abräumen. Sonst macht sich das Ungeziefer an die Waben. Die Futterwaben (saubere und nicht verkotete) kann man aufheben für die Ablegerzeit.

„DER BIEN“...

...oder „der Kamerad“, wie oft das Bienenvolk von den Imkern genannt wird ist ein wohldurchorganisiertes Leben zwischen Königin, Arbeiterinnen und den im Frühjahr auftauchenden Drohnen. Alle gehören zu einer Einheit zusammen und bilden eine gegenseitige Abhängigkeit.

Ein einzigartiges Zusammenleben - eingebettet in der Natur - wird uns Imkern da vorgelebt. Unsere „Haustiere“ bereiten uns bei jedem Besuch im Laufe des Jahres ein neues Erlebnis vor. Wir werden sehen was uns das bevorstehende Frühjahr bringt!

In diesem Sinne bis zum Monat März:

Ute Gassel
Königsberger Str. 132
73 760 Ostfildern
bvesslingen@web.de

Dr. Klaus Wallner / Schadstoffe im Honig?

Ventiltrichter der Bienen filtern Sporen aus der Honigblase

Veranstaltung Imkertag und Jubiläum

Wirkt sich die Belastung der Pflanzen durch Schadstoffe aus dem Kraftverkehr, wie beispielsweise Autoabgase, auf die Qualität des Honigs aus? Dr. Klaus Wallner gibt Antwort:

"Vorausschickend kann man sagen, dass die staatliche Lebensmittelüberwachung Honig nicht mehr auf Umweltschadstoffe untersucht. Man geht dort davon aus, dass die eingeleiteten Umweltschutzmaßnahmen der letzten Jahre zu einer günstigen Situation im Honig geführt haben, die den Aufwand für weitere überwachende Analysen nicht rechtfertigen können. Umweltschadstoffe in nennenswertem Umfang sind, im Gegensatz zu verschiedenen Wirkstoffen aus dem Bereich der Imkerei (Varroazide) und des Pflanzenschutzes (z.B. Blütenbehandlung beim Raps) in Honig offensichtlich nicht zu erwarten.

Woran liegt das?

Die beschriebenen Feinstäube gelangen auch in die Blüten von Pflanzen am Straßenrand. Obwohl der Nektar zunächst die Nektarien steril verlässt, wird er durch Stäube nachträglich kontaminiert. Dies wird durch die Windrichtung und durch die Pflanzenart beeinflusst. Alle Kleearten haben enge Röhrenblüten, die eine Kontamination erschweren, bei anderen Pflanzen sind die Nektartröpfchen dagegen leicht erreichbar (z.B. Birnen).

Die Partikel werden dann von den Bienen mit dem Nektar aufgenommen und landen in der Honigblase. Das gleiche gilt für Pollen, Sporen und andere Stäube, die mit der Luft verfrachtet werden können.

Zwischen der Honigblase und dem Darm der Biene befindet sich ein kleines Organ, der so genannte Ventiltrichter. Er funktioniert wie das Maul eines Wals, der das Plankton aus dem Meerwasser herausfiltert. Dieser Ventiltrichter fängt aktiv alle kleinen Partikel aus dem Honigblaseninhalte heraus und leitet sie in den Darm weiter. Dort werden sie entweder verdaut oder unverändert außer-



Der Ventiltrichter filtert Sporen aus dem Honigblaseninhalte der Biene.

halb des Stockes ausgeschieden. Fütterungsversuche mit Hefesporen, die kleiner als Pollen sind, haben gezeigt, dass dieser Reinigungseffekt hoch effizient ist und bereits nach wenigen Minuten über 90% der Sporen aus dem Honigblaseninhalte entfernt werden. Den gleichen Weg gehen auch alle anderen Feinstrukturen wie Pollen, oder die Sporen verschiedener Krankheiten und sogar die extrem kleinen Faulbrutsporen. Deshalb sind alle Partikel und auch die an Partikel gebundenen Stoffe in der Regel kein Problem für die Honigqualität.

Im Nektar gelöste Wirkstoffe diffundieren dagegen in das Körpergewebe der Bienen, sofern es sich um fettliebende (lipophile) Substanzen, wie z.B. Pestizide handelt. Auch hier kommt es bereits in der Honigblase zu einer sehr effizienten Reduktion.

Das Sammelgut, das im Stock abgeliefert wird, ist immer deutlich sauberer als das, was die Biene selbst in den Blüten vorgefunden hat. Dies ist wichtiger Teil der Überlebensstrategie von Bienenvölkern. Auf gereinigtem, wirkstoffarmen Honig kann das Volk sicherer überwintern.

Dass wir Imker ihnen den Honig wegnehmen war ursprünglich ja nicht geplant."

Dr. Klaus Wallner

Am Sonntag, 22. März, findet in Feuchtwangen der "Mittelfränkische Imkertag" und die 125-Jahr-Feier des Imkervereins Feuchtwangen statt. Unter dem Motto „Imker aus Leidenschaft“ lädt der Verein in die Jahnhalle, Ringstraße 86, nach 91555 Feuchtwangen ein. Zwei Fachvorträge sowie eine Verkaufsausstellung sind dabei zentrale Themen.

Eine Verkaufsausstellung im Eingangsbereich der Jahnhalle lockt ab 9.30 Uhr die ersten Gäste.

Um 10 Uhr wird der Mittelfränkische Imkertag durch den Vorsitzenden des Vereins eröffnet.

Parallel dazu findet die Vertreterversammlung der Kreisdelegierten statt

Um 10.30 Uhr schließt sich ein Fachvortrag von Dr. Ingrid Illies vom Fachzentrum Bienen in Veitshöchheim an. Die Referentin spricht über das Thema Raps und setzt sich mit "Problematik – Chancen und Risiken" auseinander.

Die Mittagspause findet von 12 - 13.15 Uhr statt. Für das leibliche Wohl währenddessen ist gesorgt.

Um 13.15 Uhr begrüßt der Vorsitzende des Imkervereins Feuchtwangen die Gäste, Ehrengäste und Kreisdelegierten. Es folgen Grußworte des Schirmherrn und der Ehrengäste.

Dr. Gerhard Liebig von der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim hält am Nachmittag um 14 Uhr einen Fachvortrag zum Thema: "Die drei großen Probleme der Imkerei". Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zur Diskussion.

Der Mittelfränkische Imkertag wird voraussichtlich gegen 16 Uhr enden.

Roland Kleinert
Imkerverein Feuchtwangen

Karin Laute / Süddeutscher Berufs- und Erwerbssimkertag Zahllose Imker treffen sich zum Fachsimpeln und Einkaufen



Der Süddeutsche Berufs- und Erwerbssimkertag in Donaueschingen bot im Oktober 2008 wieder ein reichhaltiges Programm, von dem man auch als Hobbyimker profitiert. Wie nach den dramatischen Bienenverlusten des vergangenen Frühjahrs zu erwarten war, stand neben der gewohnt großen Verkaufsausstellung die Vergiftungsthematik im Mittelpunkt.

Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch versprach, dass man im Landwirtschaftsministerium alles tun werde, um eine Wiederholung dieses „Unfalls“ zu verhindern. Manfred He-

derer, Präsident des DBIB sprach den anwesenden Imkern aus dem Herzen, die der Meinung sind, dass ein Nervengift in der Art des Clothianidin in der Umwelt überhaupt nichts zu suchen hat.

Der „Goldene Stachel“, der besondere Verdienste um die Belange der Imkerei würdigt, wurde an den 1. Vorsitzenden des Badischen Landesverbandes, Ekkehard Hülsmann, vergeben, für seinen mutigen und engagierten Einsatz während des „Bienensterbens im Rheintal“. Seit Jahren ist Ekkehard Hülsmann wachsam, wenn es um Umweltvergiftungen geht.

Dipl. Biologe Jens Pistorius vom Julius-Kühn-

Institut (JKI) in Braunschweig berichtete, dass Clothianidin und Methiocarb zu den Neonicotinoiden gehört, die das Immun- und Nervensystem nachhaltig schädigen. Diese Schadstoffe bauen sich nur sehr langsam ab. Sie haben durch die Beizung des Maissamens im Frühjahr 2008 einen in Imkerkreisen großen, aber traurigen Bekanntheitsgrad erreicht.

Zusammen mit weiteren Bundesämtern berät das JKI die Zulassungsbehörde am Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit direkt. Am JKI werden Bienenvergiftungen untersucht, die Ursachen erforscht und das Risiko hinsichtlich der Bienengefährlichkeit nach vorgeschriebenen Richtlinien bewertet. Die Richtlinien werden ständig weiterentwickelt.

50 bis 60% der Maisanbaufläche Deutschlands werden mit durch Methiocarb gebeiztem Saatgut bestellt. Die Aussage von Dr. Pistorius, Methiocarb sei vor der „Katastrophe von Baden“ nicht durch Vergiftungen aufgefallen, rief deutlichen Protest hervor, denn Imkerin Hedwig Riebe konnte durch die Sammlung von Pressemeldungen belegen, dass die Gefährlichkeit der Neonicotinoiden schon 2003 in Italien vermeldet wurde, und eine wissenschaftliche Untersuchung aus dem Jahr 2006 weist darauf hin, dass insbesondere in Gegenden mit intensivem Maisanbau die Sterblichkeit der Bienen stark zunehmen könnte. Dieser Umstand war dem Ministerium bekannt.

Am JKI wurde bei der Untersuchung der Bienenvergiftungen von Baden eindeutig eine hohe Kontamination des Bienenbrottes festgestellt. Ammenbienen verzehren Bienenbrot in großen Mengen, um Futtersaft für die Aufzucht der Larven produzieren zu können.

Dr. Pistorius geben wies auf die Möglichkei-



Spielzeug) und Spaß gehören zur Imkerei dazu.

Alle Bilder: Nicole Schwenzer

ten zur Reduzierung von Schadstoffemissionen hin: Geräteprüfung von Sämaschinen durch das JKI, Prüfung der Beizqualität, Auflagen an die Hersteller und die Beizstellen sowie Kontrollen derselben. Daneben sind auch die Wirkungen auf den Naturhaushalt, auf Tiere, Pflanzen, Mikroorganismen... zu untersuchen. Eine Mammutaufgabe, die man sich durch Verzicht auf Clothianidin und Methiocarb sparen kann. Bisher ist noch keine Auswaschung ins Grundwasser bekannt geworden, aber der Boden nimmt das Nervengift in der Nähe des Saatkorns besonders stark auf. Die Aufnahme von Clothianidin in Folgekulturen ist nicht auszuschließen.

Walter Haefeker, Präsident der Europäischen Imkervereinigung EPBA plädierte im Folgenden für eine wesentlich verbesserte Risikobewertung bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln

Nach der Aussage von Dr. Wallner, Hohenheim genügt es, ein einziges gebeiztes Maiskorn in 2,5l Wasser aufzulösen, um ganze Völker auszulöschen. Gebeiztes Saatgut fällt da aus, wo die Sämaschinen enge Kurven ziehen und der Boden verdichtet wird. Regenwasser weicht die Saatgutbeize auf. Die Bienen holen an diesen "Giftpfützen" Wasser. Der Beize-Abrieb setzt sich bei trockener, schon leicht windiger Witterung auf die Grüngürtel und Blütenstreifen, und bis heute weiß niemand, in wie weit Wildbienen, andere Nützlinge oder Mikroorganismen Schäden davon tragen. Und wenn die Bienen den Giftanschlag überleben sollten und „nur“ die Intelligenz geschädigt wird, bedeutet bereits diese schwächste aller anzunehmenden Folgen den Untergang des Bienenvolkes, denn das Funktionieren des Gesamtorganismus Biene ist auf die Intelligenz seiner Mitglieder angewiesen. Imker aus dem Elsaß berichten bereits, dass ihre Bienen anfälliger geworden sind. Auch Landwirte berichteten von gesundheitlichen Beeinträchtigungen nach dem Ausbringen des Maissaatgutes. Sie fanden es „normal“, dass es staubt.

Haefeker bemängelte darüber hinaus, dass bisher aus den Entscheidungsgrundlagen der deutschen Behörden ein Geheimnis gemacht wurde. Der DBIB will sich auf politischer Ebene dafür einsetzen, dass die Studien offen gelegt werden, damit bereits im Vorfeld aus der Praxis heraus auf mögliche Gefahren aufmerksam gemacht werden kann.

Alexandros Papachristoforou vom Institut für Bienenkunde und Seidenraupenzucht an der Aristoteles Universität Thessaloniki, Griechenland, hielt einen Vortrag über die Neurophysiologie der Bienen und die Risikobewertung von Pestiziden

Zu Beginn berichtete er von der „*Vespa velutina*“ einer mittelasiatischen Wespe, die bereits in Frankreich aufgetaucht ist und wohl auch zu uns kommen wird. Französische Bienen können sich dieser Eindringlinge nicht erwehren. Zypriotische Bienen aber entwickelten eine Strategie, um mit ihnen fertig zu



Nicht nur die Verkaufsausstellung, auch die Vortragsveranstaltungen waren gut besucht.

werden, und Papachristoforou hat sie dabei gefilmt: Sie knäueln die Wespe ein, konzentrieren sich auf deren Brustbereich und blockieren ihre Atmungsaktivität. Die Wespe verbrennt nicht, sondern erstickt.

Papachristoforou ist an einem französischen Bienenmonitoring beteiligt, das auch Standorte in der Kernstadt von Paris hat. Im Vergleich der Bienenverluste schnitt das mit landwirtschaftlichen Kulturen bestellte Gebiet am schlechtesten ab. In Paris direkt hielt sich die Bienensterblichkeit in gewohnten Grenzen.

In Thessaloniki entwickelten die Wissenschaftler Möglichkeiten, Sonden am „offenen Herzen“ der Biene zu installieren. Sie wollten die Wirkungen von Pestiziden, Insektiziden, Pyrethroiden u. a. Stoffen auf den Blutkreislauf der Biene aufzeichnen. Das Ergebnis ihrer Messungen bei der Gabe von unvorstellbar geringen Dosierungen ist erschütternd: Schon nach kurzer Zeit brach der Organismus der Biene zusammen. Beim Einsatz von Neurotransmittern, die die Herzaktivität stimulieren, konnten die Bienen zwar anfangs noch fliegen, aber durch die erhöhte Herzschlagrate brach der Kreislauf rasch zusammen. Immer handelte es sich um unumkehrbare Wirkungen.

Mit einem analogen Versuchsansatz zur Atemaktivität wurden die tödlichen Folgen von winzigsten Wirkstoffmengen bestätigt. Selbst wenn die Wirkstoffe abgewaschen wurden, blieb ihre negative Aktivität auf Bienen erhalten. In seltenen Fällen erholten sich Bienen wieder, aber ihre Reaktionen kehrten nicht mehr in den Normalbereich zurück. Papachristoforou kam zu dem Schluss, dass es durch Einwirkung von Pestiziden, Insektiziden, Pyrethroiden, usw. nicht nur massenhaft tote Bienen gibt, sondern auch permanent Bienen, die in jeglicher Hinsicht Schäden erleiden, und er warf den Tests der Behörden vor, nur die Einzelbiene zu betrachten, aber nicht den „Superorganismus Biene“ als Ganzes.

Ein Vortrag des Luxemburger Berufsimkers Paul Jungels beschäftigte sich mit der Frage: „Was sind vitale Honigbienen?“

Wie müssen Bienen sein, wenn sie als „vital“ gelten sollen? Vor dem Hintergrund weltweiter Bienenverluste ist die Beantwortung dieser Frage höchst notwendig. Jungels zeigte folgende paradoxe Situation auf: Trotz Verarmung in der Flora bringen Bienen höhere Erträge (aus Monokulturen) ein, und er ist der Auffassung, Sanftmut und Schwarmträgheit stünden der Vitalität nicht im Wege. Ein auf Leistung getrimmtes Tier ist in der Regel anfälliger. Das gilt für Bienen nicht unbedingt, denn die höhere Honigleistung ist Voraussetzung für das Überleben in der Natur.

Unter „Vitalität“ versteht er eher das Regenerationsvermögen nach schwieriger Zeit, die weitgehende Krankheitsresistenz, eine gute Bruthygiene und Widerstandskraft gegenüber den neuen Nosema-Erkrankungen. Durch Wanderungsstress, durch zu hohe Bienendichte, durch zu häufige Ablegerbildung geht Vitalität verloren.

Durch Pflege und Verjüngung von konstant an die Gegebenheiten der Umgebung angepassten Bienenvölker, durch Vielfalt im Nahrungsangebot, durch Erhalt der genetischen Vielfalt (siehe Zucht), durch Nachhaltigkeit, kann Vitalität aufgebaut werden.

Jungels, der sagt: „Mit der Königin haben wir die Triebfeder des Volkes in der Hand!“ geht ungewöhnliche Wege: z.B. weiselt er ein durch Varroa geschädigtes Volk um und beobachtet in der Folge zu seinem Erstaunen, wie neuer Schwung in das Volk kommt: Milben und verkrüppelte Bienen verschwinden. Daher ermunterte er die Imker, auch einmal Völker ohne Varroa-Behandlung zu überwintern. Wenn die Völker unter Viren zu leiden beginnen, verstärkt Jungels sie mit 2 Zargen voller Bienen und weiselt sie gleichzeitig um. Spontan fallen Milben, ohne Behandlung! Warum fallen Milben nach einer Umweiselung ab? Er weiß es nicht.

Eins ist sicher: Vitale Bienen bringen viel Honig. Eine durchschnittliche Ernte von 50 kg Honig pro Volk und Jahr sollte als normal angesehen werden.

Karin Laute

DER LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT



Einladung zur Vertreterversammlung 2009 in Friedrichshafen

Am **Samstag, 25. April 2009**, findet in Friedrichshafen im Graf-Zeppelin-Haus die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.

PROGRAMM

10.00 Uhr
Eröffnung und Begrüßung

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2008
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 bis 3
5. Beschlussfassung über
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2008
 - b) Entlastung des Vorstandes
6. Bestellung der Rechnungsprüfer 2009/2010
7. Behandlung der Anträge
8. Ehrungen
9. Verschiedenes

Gemäß § 15 Abs. 5 der Satzung müssen Anträge zur Vertreterversammlung bis **spätestens Freitag, 13. März 2009** schriftlich an den Vorstand gerichtet, bei der Geschäftsstelle in der Olgastr. 23 in 73262 Reichenbach/Fils, eingegangen sein.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2009

der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e. V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitgliederversammlung auf **Samstag, 25. April 2009** nach Friedrichshafen herzlich ein. Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. statt.

Der Vorstand hat nachstehende Tagesordnung beschlossen:

1. Bericht der Vorstandes
2. Jahresabschluss 2008
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 bis 3
5. Genehmigung des Jahresabschlusses 2008
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl der Kassenprüfer
8. Behandlung der Anträge
9. Sonstiges

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis **spätestens Freitag, 13. März 2009** schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden. Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

Wir würden uns freuen, wenn wir neben den Vertretern der korporativen Mitglieder (BV) auch viele Mitglieder und Interessierte begrüßen dürfen.

Neumitglieder- wettbewerb

Wir bitten die BVs Ihre Neumitglieder für das Jahr 2008 an den Landesverband zu melden.

Bitte beachten Sie, dass eine separate Neumitgliedermeldung / Auflistung mit Adressangabe erforderlich ist.

Wettbewerb:

Alle Vereine des Landesverbandes Württembergischer Imker können an diesem Wettbewerb teilnehmen.

Sie melden Ende 2008 Ihre Neumitglieder, also jene, die von 01.01. 2008 bis 31.12.2008 dem Verein beigetreten sind. Es wird der prozentuale Zuwachs berücksichtigt.

Neumitglieder sind nur solche, die nicht bereits in anderen BVs Mitglied sind. Sie müssen im Vereinsgebiet wohnen und Ihre Bienen im Vereinsgebiet aufgestellt haben. Neumitglieder die nicht aus dem Vereinsgebiet stammen werden zu 50 % berücksichtigt.

Als **Preise** für die Vereine gibt es **Gutscheine bei der SIG**

1. Platz 500,00 €

2. Platz 300,00 €

3. Platz 200,00 €

Die Verleihung der Preise erfolgt anlässlich der Vertreterversammlung am Samstag, 25. April 2009 im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen.

Meldung bis spätestens 27. Februar 2009.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker im Jahr 2009

Bau eines Bienenwanderwagens (Halbtageskurs in Göppingen)

am Samstag, 21. März, 9.30 – 12.00 Uhr,
Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035
Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden.

Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, allgemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderun-

gen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden. Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau. Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet. Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 601 380, Referent des Landesverbandes

Honigseminar

(Ganztageskurs)

am Samstag, 28. März, 10.00 – ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Praxiskurs Metherstellung

(Ganztageskurs)

am Samstag, 4. April im Lehrbienenstand Herrenberg, 10.00 – ca. 16.00 Uhr, Teilnehmerkreis: Anfänger. Die Teilnehmer können Gefäße und Honig mitbringen, um Met anzusetzen. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Honigseminar

(Ganztageskurs)

am Samstag, 18. April, 10.00 – ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Aufbau eines Bienenlehrpfades (BLP)

(Halbtageskurs in Göppingen)

am Samstag, 16. Mai, 9.30 – 12.00 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden. Kursinhalt: Infrastruktur, Aufbau, Installationen, Nisthilfen, Öffentlichkeitsarbeit, Ablauf einer Bienenstandführung, preiswerter Mittagstisch am BLP möglich. Bitte Kamera mitbringen. Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 601 380, Referent des Landesverbandes

Königinnen-Zuchtkurs /Königinnen im Brutraum

(Ganztageskurs)

am Samstag, 16. Mai im Lehrbienenstand Herrenberg, 10.00 – ca. 16.00 Uhr. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Praktischer Königinnenzuchtkurs und Vermehrung von Bienenvölkern

(Halbtageskurs)

am Samstag, 23. Mai, 10.00 – ca. 14.00 Uhr in Weil im Schönbuch, (Imkerei Löffler, Wolfsgrube 7, Gewann Osterhalde - Ortsausfahrt Richtung Dettenhausen, ab dort ausgeschildert). Teilnehmer max. 40 Personen. Vermittelt wird der komplette Ablauf in Theorie und Praxis. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat. Kursleiter: Robert Löffler, Referent des Landesverbandes

Grundkurs Bienengesundheit

(Ganztageskurs)

am Samstag, 12. September, 10.00 – ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat. Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten

Honigseminar

(Ganztageskurs)

am Samstag, 26. September, 10.00 – ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Marketing einer zeitgemäßen Imkerei

(Halbtageskurs)

am Samstag, 10. Oktober, 9.30-12.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker). Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 601 380, Referent des Landesverbandes

Wachskurs

(Halbtageskurs)

am Samstag, 17. Oktober, 14.00 – ca. 16.30 Uhr bei U. Schaible-März, Beethovenstr. 5, 73054 Eislingen, „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachschmelzers und die Herstellung von Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden. Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes

Praxiskurs Metherstellung

(Ganztageskurs)

am Samstag, 24. Oktober im Lehrbienenstand Herrenberg, 10.00 – ca. 16.00 Uhr, Teilnehmerkreis: Anfänger. Die Teilnehmer können Gefäße und Honig mitbringen, um Met anzusetzen. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Grundkurs Bienengesundheit

(Ganztageskurs)

am Samstag, 21. November, 10.00 – ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat. Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten

Anmeldung

bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach Tel. (07153) 58115, Fax: (07153) 55515 bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Kursgebühr:

½-tägige Kurse 8,- €
1- und 2-tägige Kurse 16,- €
Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte an Volksbank Plochingen e. G. Konto 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben !

Mitglieder-Verwaltung für den Landesverband Württembergischer Imker e.V. und seine Bezirksimkervereine

Für interessierte Vereine, die am 13. September 2008 und 29. November 2008 keine Gelegenheit hatten, an der Schulung teilzunehmen, gibt es nun einen weiteren neuen Termin:

**Am Samstag, 7. Februar 2009,
10.00 Uhr - ca. 13.00 Uhr**

findet in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils eine Schulung über die Bedienung der Mitglieder-Verwaltung für die Vereine statt.

Kursleiter: Michael Kortus,
Webmaster des Landesverbandes
Kosten: **20 € pro Person**
Die Kosten für die anschließende Freischaltung der Mitglieder-Verwaltung betragen einmalig 35 € für den ersten Zugang, jeder weitere Zugang 15 €.

VORTEILE:

Der größte Vorteil dieser speziell für den Landesverband und seine Bezirksimkervereine entwickelten Mitglieder-Verwaltung liegt in der Nutzung eines gemeinsamen Datenbestands.

Die beteiligten BV's pflegen Ihren Mitgliederbestand selbstständig ein und müssen dem LVWI keine Änderungen der Mitgliederdaten melden.

LVWI und BV's verfügen somit an jedem Ort über aktuelle Mitgliederdaten, vor allem für den Versand der Bienenpflege stehen Änderungen und Neuzugänge sofort zur Verfügung.

SICHERHEIT:

Ein mit modernsten Sicherheitstechniken ausgestattetes Rechenzentrum mit speziellen Firewall Systemen und einem tagesaktuellen Virenschutz sichern die Daten vor unberechtigten Zugriffen Dritter.

Ein tägliches Backup aller Daten sowie die Verwendung hochwertiger RAID-Systeme garantieren die Sicherheit und konstante Erreichbarkeit Ihrer Daten.

Insbesondere bei der Übermittlung

von Passwörtern oder beim Versenden von sensiblen Daten schützt das SSL Zertifikat die Verbindung. Das Zertifikat wurde durch eine offizielle Vergabestelle ausgestellt und verfügt über eine 128 Bit Verschlüsselung!

MITGLIEDERDATEN:

Mitgliederstammdaten mit freier Beitragszuordnung und Zusatzfeldern für eine umfassende Verwaltung Ihrer Mitgliederdaten.

Bei den am Web-Verbund des LVWI beteiligten BV's werden durch interne Verknüpfung die freigegebenen Daten aus der Mitglieder-Verwaltung aktuell auf den Webseiten dargestellt.

STAMMDATEN:

Beitragsstammdaten für DIB, LVWI und Versicherungen werden vom LVWI eingepflegt, die BV's können beliebig viele Beitragsgruppen anlegen.
In den Vereinsstammdaten werden alle wichtigen Informationen für den Verein hinterlegt.

ONLINE HILFE:

Die integrierte Online Hilfe steht Ihnen bei allen Programmschritten zur Verfügung.

BERICHTE:

Neben den vordefinierten Auswertungen wie Geburtstagsliste, Jubiläumliste, Neuzugänge und der Mitgliederstatistik können Sie eigene Auswertungen über SQL Abfragen erstellen. Durch den Export können Sie weitere Auswertungen bequem mit Ihrem Office Programm erstellen.

BEITRAGSABRECHNUNG:

In 4 Schritten sind Ihre Beitragsrechnungen druckfertig. Mit umfangreichen internen Prüffunktionen führt Sie das Programm bis zum Rechnungsdruck durch die Rechnungserstellung.

Die Beitragsabrechnung kann entweder durch den LVWI durchgeführt werden oder eigenständig von den beteiligten BV's.

Der beleglose Datenträgertausch (DTA) sowie die Beitragsabrechnung werden für jeden Verein getrennt durchgeführt.

Schulung Typo3

Für die Webmaster der Vereine findet am

**7. Februar 2009,
14.00 Uhr - ca. 17.00 Uhr**

in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils eine Schulung zu Typo3 statt.

Die Schulung wendet sich an Webmaster die bereits Erfahrungen mit der Erstellung von Webseiten haben sowie an Einsteiger.

Themen:

Typo3, Ihr Webauftreten, Inhalte erstellen, Termine, Mitglieder-Verwaltung und Webseite

Kursleiter: Michael Kortus,
Webmaster des Landesverbandes

Kosten: 8 €

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreis 1 Hohenlohe / Schwäbischer Wald

Honigschulung

Der Wahlkreis 1 im Landesverband Württembergischer Imker, Region Hohenlohe – Schwäbischer Wald, bietet eine zweitägige Honigschulung an. Imkerinnen und Imker, die ihren Honig im Imker-Honigglass und somit unter den erhöhten Qualitätsstandards des Deutschen Imkerbundes abgeben wollen, müssen eine Honigschulung erfolgreich abgeschlossen haben. Da es häufig die Imkerfrauen sind, die den Honig schleudern, klären, rühren, abfüllen, will dieser Honigkurs auch die Imkerfrauen zur Teilnahme ermutigen. Neu-Imker und alle Interessierte sind ebenfalls herzlich willkommen. Die Honigschulung findet an 2 Tagen statt und schließt mit einem Zertifikat ab, das zur Verwendung des Gewährverschlusses des Deutschen Imkerbundes für „Echten Deutschen Honig“ berechtigt.

Termine:

Samstag, 7. Februar 2009 und
Samstag, 14. Februar 2009,
jeweils von 9.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr im
Gasthaus „Ochsen“ in Geislingen / Kocher.
Anschließend besteht die Gelegenheit
zum Mittagessen.

Anmeldung:

Anmeldung bis zum 2. Februar 2009 bei
der Kursleiterin Karin Laute Friedenstr. 27
in 74613 Öhringen, Telefon 07941 / 61513.
Die Teilnahmegebühr beträgt 16,00 € und
ist am ersten Kurstag zu bezahlen.

Wahlkreis 6 Schwarzwald / Oberer Neckar

Anfängerkurs

Wir führen in diesem Jahr wieder einen Einführungskurs in die Bienenhaltung durch, und zwar am Lehrbienenstand des Bezirks-Imkervereins Schramberg in Heiligenbronn. Kursleiter ist Imkermeister und Bienenzuchtberater a. D. Werner Gekeler aus Münsingen.

Beginn ist am Donnerstag, 12. März 2009, 19.30 Uhr, mit dem theoretischen Teil (als unverbindlicher Schnupperabend), Fortsetzung am 19. und 26. März, jeweils im Haus Bonaventura der Stiftung St. Franziskus in Schramberg-Heiligenbronn. Die praktischen Demonstrationen und Übungen an Völkern und Ablegern werden über die Monate April bis September verteilt.

Die Kursgebühr beträgt 30 €. Anmeldungen und nähere Informationen bei den Vereins- bzw. direkt beim Wahlkreis-Vorsitzenden.

SIEGFRIED KERN

Mariazeller Str. 84, 78713 Schramberg
Tel. 07422/8757, Fax 07422/989833,
e-Mail imk-kern@web.de

Schulungskurse der Vereine

BV Ebingen / Albstadt

Einsteigerschulung Honigbienenhaltung Eigene Bienenvölker zu halten ist auch heute sehr zeitgemäß. Wohlgeschmeckender Honig, duftendes Bienenwachs und andere Bienenprodukte sind nach wie vor begehrt und können selbst gewonnen werden. Begeistert und erlebnisreich sind die zu beobachtenden Vorgänge im Bienenvolk. Verbunden damit ist ein enger Kontakt zur Natur und zur Pflanzenwelt. Wir laden Sie zu einem Einführungskurs sehr herzlich ein.

Kursbeginn ist am 03. März 2009, um 19.30 Uhr im Schloss in Albstadt-Lautlingen.

Der erste Abend ist ein Schnupperabend mit den Themen: „Honigbienenhaltung sinnvolle Freizeitnutzung“ und „Das Leben der Honigbienen“.

An den folgenden Kurstagen 10.03.09; 17.03.09 und 24.03.09 wird den Neulingen und Interessenten das theoretische Fachwissen vermittelt.

Der praktische Kursteil zur Betreuung und Versorgung der Bienenvölker schließt sich an. Die Termine richten sich nach dem Entwicklungszyklus der Bienenvölker.

Es sind 9 Termine jeweils gegen Abend vorgesehen. In kleineren Gruppen lernen die Teilnehmer den Umgang mit den Honigbienen kennen und legen selbst Hand an.

Die Termine werden an den Theorieabenden bekannt gemacht.

Kursleiter: Werner Gekeler, Imkermeister, 72525 Münsingen

Anmeldungen richten Sie bitte an:
Iwo Beck, Pfeffinger Str. 35, 72461 Albstadt, Tel.:07432/3613.

BV Wangen

Einsteigerschulung Honigbienenhaltung Eigene Bienenvölker zu halten ist auch heute sehr zeitgemäß. Wohlgeschmeckender Honig, duftendes Bienenwachs und andere Bienenprodukte sind nach wie vor begehrt und können selbst gewonnen werden. Begeistert und erlebnisreich sind die zu beobachtenden Vorgänge im Bienenvolk. Verbunden damit ist ein enger Kontakt zur Natur und zur Pflanzenwelt. Wir laden Sie zu einem Einführungskurs sehr herzlich ein.

Kursbeginn ist am 13. März 2009, um 19.30 Uhr in Wangen i. A in der Badstube Giebelsaal, Lange Gasse 9.

Der erste Abend ist ein Schnupperabend mit den Themen: Honigbienenhaltung sinnvolle Freizeitnutzung und das Leben der Honigbienen. An den folgenden Kurstagen 20.03.09; 27.03.09 und 03.04.09 wird den Neulingen und Interessenten das theoretische Fachwissen vermittelt.

Der praktische Kursteil zur Betreuung und Versorgung der Bienenvölker schließt sich an. Die Termine richten sich nach dem Entwicklungszyklus der Bienenvölker. Es sind 9 Termine jeweils gegen Abend vorgesehen. In kleineren Gruppen lernen die Teilnehmer den Umgang mit den Honigbienen kennen und legen selbst Hand an. Die Termine werden an den Theorieabenden bekannt gemacht. Kursleiter: Werner Gekeler, Imkermeister, 72525 Münsingen

Anmeldungen richten Sie bitte an :

Roland Frisch, Epplinger Halde 23, 88239 Wangen i. Allgäu, Tel: 07522/5542
Mailto:Bienenroland@freenet.de

Imkerverein Metzingen

Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene findet am **05. und 12.02.2009, jeweils Donnerstags von 18:30 bis ca. 21:30 Uhr im Restaurant Bohn in Metzingen**, eine Honigschulung statt. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch ist Voraussetzung zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Teilnehmer aus anderen Vereinen sind herzlich eingeladen. Kursgebühr € 15.-
Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen
Anmeldungen richten Sie bitte an: Paul Eberle Bezirksimkerverein Metzingen e.V. Karlstr. 15, 72581 Dettingen an der Erms, Tel.: 07123-72982. E-Mail: keberle@t-online.de

Veranstaltungen der Wahlkreise

Wahlkreis 1

Hohenlohe / Schwäbischer Wald

Seminartag

Am Samstag, 28. Februar 2009, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr, im Gasthaus „Ochsen“ in Geislingen/Kocher

Es sind folgende interessante Referate und Themen vorgesehen:

1. Aktuelle Informationen
2. Haltung und Verhalten erfolgreicher Verkäufer - Bausteine eines wirkungsvollen Marketings
Referent: Rolf Brauch, Dipl.-Ing.agr., Verkaufstrainer, Bildungshaus - Neckarelz
3. Dokumentation des Bienensterbens in der Region Donau/Oberschwaben 2008
Referent des Landesverbandes: Alexander Guth, Ertingen

Eingeladen sind Gäste, alle Imkerinnen und Imker aus den Bezirksimkervereinen: Braunsbach, Crailsheim, Gaildorf, Gerabronn, Hohenlohe, Ilshofen, Künzelsau, Mainhardter Wald, Mittlere Tauber, Schwäbisch Hall, Westernhausen

Manfred Köger, Vorsitzender Wahlkreis 1 Hohenlohe – Schwäbischer Wald

Wahlkreis 5

Nordschwarzwald / Heckengäu

Wahlkreisversammlung am Freitag, 6. Februar 2009, 19.00 Uhr in der Gaststätte „Linde“, Herrenbergerstr. 22 in Calw – Stammheim.

Imkervereine: Altensteig, Bad Herrenalb, Böblingen-Sindelfingen, Calw, Herrenberg, Leonberg, Nagold, Neuenbürg.

Tagesordnung:

Begrüßung, Zuchtconcept und Vermehrung von Bienenvölkern im LV Württembergischer Imker (Herr Robert Löffler), Bekanntgaben, Regionale Honigvermarktung, Austausch, Verschiedenes.

Wünsche und Anregungen werden gerne angenommen.

Alle Vereinsvorstandsmitglieder und interessierte Imker sind herzlich eingeladen.

Erwin Rudolf

Informationen

EU-Fördermittel für unsere Imker

Die EU-Förderrichtlinie des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg zur Verbesserung der Erzeugungs- und Vermarktungsbedingungen für Bienenzuchterzeugnisse vom 15.10.2007 bleibt unverändert. Gefördert wird wie in den vergangenen Jahren.

- Honiguntersuchungen (Anträge nur über den Landesverband erhältlich)
- Erstimker (Imker, die noch nicht länger als 5 Jahre mit der Imkerei begonnen haben)
- Schulungen der Vereine
- Berufsimker
- Geräte und Schulungsmaterial zur Aus- und Fortbildung in den Vereinen

Anträge erhalten Sie bei Ihrem Vereinsvorsitzenden, dem Landesverband oder im Internet unter www.lvwv.de.

Ausschlussfrist für die Annahme der vollständigen Anträge, die an den Landesverband eingereicht werden müssen, ist der 01. August 2009.
Später eingehenden Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Vollständige Unterlagen:

-Vereine:

Anträge für Aus- u. Fortbildung

Antrag, Zahlungsnachweis (Unterschrift des Referenten auf dem Antrag oder Original-Beleg mit Barzahlungsvermerk oder Kopie des Kontoauszuges), Original-Teilnehmerliste

Anträge für Anschaffung Lehr-/Demomaterial und Lehr-/Demogeräte

Formloser Antrag mit Angebot, nach Zustimmung des Ministeriums Originalrechnung, Zahlungsnachweis (bei Barzahlung Stempel und Unterschrift oder Kopie des Kontoauszuges)

-Erststicker:

Antrag, Bestätigung über den Beginn der Imkerei, Originalrechnungen, Zahlungsnachweise (bei Barzahlung Stempel und Unterschrift oder Kopie des Kontoauszuges)

Gratulationen

Die Vorstände der Vereine und der Landesverband Württembergischer Imker e. V. gratulieren

zum 80. Geburtstag

BV Freudenstadt
Werner Stoll aus
72280 Dornstetten-Hallwangen,
Geburtsdatum: 13.02.1929

Redaktionsschluss:

Ausgabe April 2009
20. Februar 2009

Ausgabe Mai 2009
20. März 2009

Ausgabe Juni 2009
20. April 2009

Ausgabe Juli / August 2009
20. Mai 2009

Seuchenstand
Januar 2009

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18-20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. Januar 2009:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde: Sperrbezirk:

Rems-Murr-Kreis:

Schwaikheim	Schwaikheim
Urbach	Seefeld-Kottensee
Kaisersbach	Rotenmad

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde: Sperrbezirk:

Zollernalbkreis:

Rosenfeld	Heiligenzimmern
Grosselfingen	Grosselfingen

Kreis Böblingen:

Leonberg	Eltingen
----------	----------

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Aktuelle Änderungen können im Internet abgerufen werden unter www.bienengesundheit.de

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. Januar 2009:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde: Sperrbezirk:

Kreis Konstanz:

Engen	Ansefingen
	Neuhausen

Kreis Waldshut:

Herrischried	Kleinherrischried
	Großherrischried
	Lochhäuser
	Engelschwand
Laufenburg	Rotzel
Murg	Hämmer (teilweise)
Görwihl	Oberwihl (teilweise)
	Niederwihl (teilweise)
	Strittmatt

Schwarzwald-Baar-Kreis:

St.Georgen	Brigach
------------	---------

Ortenaukreis:

Gutach	Hohweg
	Riesenschbach
	Ebersbach
	Oberrain
	Steingrün
	Wonnenbach
	Steinenbach (teilweise)
Hornberg	Hornberg (teilweise)

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Gemeinde: Sperrbezirk:

Neckar-Odenwald-Kreis:

Buchen	Buchen (teilweise)
	Bödighheim
Neckargerach	Neckargerach
	Guttenbach (teilweise)
Mosbach	Reichenbuch (teilweise)
Zwingenberg	Zwingenberg

Enzkreis:

Birkenfeld	Birkenfeld (teilweise)
------------	------------------------

Stadt Pforzheim:

Pforzheim	Pforzheim (teilweise)
-----------	-----------------------



Immer die neuesten Infos:

Februar 2009 E 1766 F

Bienenpflege

Die Zeitschrift für den Imker



Monatsschrift des Landesverbandes Württembergischer Imker

2

Februar 2009



Programmorschau

für den Zeitraum Februar 2009

Sonntag, 1. Februar 2009

NDR Fernsehen. 16.30 Uhr: POLETTOS Kochschule

Gast: Dieter Moor, Fernsehmoderator und Biobauer. Gemeinsam mit Cornelia Poletto macht er sich heute an eine Entenbrust. Diese verfeinert die NDR Köchin mit einer Glasur aus Honig und Balsamico.

Montag, 2. Februar 2009

Bayerisches Fernsehen. 14.00 Uhr: Familienzeit

darin: Felix und die wilden Tiere. Jede Tierart hat ihre eigenen Vorkehrungen entwickelt, wenn sie mit ihren Sprösslingen unterwegs ist. Egal, ob Säugtiere, Reptilien, Vögel, Fische oder Insekten, alle erwachsenen Tiere beschützen ihren Nachwuchs.

Dienstag, 3. Februar 2009

hr Fernsehen. 9.45 Uhr: Tiere und Pflanzen

Im Staat als Wachs und Honig - Bienen. In einem Bienenstaat leben zwischen vierzig- und achtzigtausend Bienen. Der Film beschreibt die unterschiedlichen Tätigkeiten der Arbeiterinnen, die Aufgaben der Drohnen und der Königin sowie die Entwicklungsstadien vom Ei bis zum erwachsenen Insekt.

Freitag, 6. Februar 2009

SWR (BW). 18.15 Uhr: Essgeschichten

Honig - Kostbarkeiten aus dem Bienenstock

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen, • Postfach 22 45, 37012 Göttingen Tel. • (05 51) 5 51 21, Fax (05 51) 4 48 71
service@rrf-online.de • www.rrf-online.de • Kurzfristige Programmänderungen sind möglich. • KRISTINA RICKMERS

VERKÄUFE

Verkaufe mehrere starke Carnica-Jungvölker,

der Garant für ein ertragreiches Jahr 2009, mit gezeichneten F 1 Königinnen 2008 auf 10 Zander-Hoffmann-Rähmchen. Dokumentiert nur bis Ameisen- und Oxalsäure behandelt – eigener Wachskreislauf. Für Anfänger auch mit 4 Zargen Boden und Deckel pro Volk. Tel.: (07141) 862261 und micapis@t-online.de

Bienenwandersystem

mit 8 Wechselparts für je 26 Völker. 2,8 t zul. gesamt Gewicht VB 9900 €. Fotos per e-mail. Imkerei Obermüller Tel.: (0791) 3777

Hallo Imkerinnen und Imker!

Das Jahr der neuen Honigernte hat begonnen. Seid Ihr gerüstet?

Habe noch Jungvölker auf Deutsch Normalmaß abzugeben, die fit sind, diese Ernte für Sie einzubringen. Gezeichnete Jungköniginnen aus leistungsgeprüften Völkern mit handbesamten Müttern garantieren den Erfolg. Diese Völker werden Anfang April nach der Auswinterung an Selbstabholer abgegeben. Bestellung an Richard Seiz unter Tel.Nr.: (07141) 640023.

Verkaufe Blütenmischhonig und Waldmischhonig

im Eimer. Egon Kühnle, 88512 Mengen, Tel. (07572) 2561

Verkaufe in Biolandqualität

Frühjahrs- und Sommerblütenhonig o. Rapsanteil in 25 kg Eimern. Tel. (07471) 16564 oder 16633

Blütenhonig und Rapshonig,

gute Qualität, günstig zu verkaufen, Tel. (07136) 20111.

Verkaufe

nach Auswinterung 10 Bienenvölker auf Zander- und DN-Maß, mit 08er-Königin sowie 30 kg Bienenwachs. Tel. (07153) 28699 oder (0173) 9066813

Blüten- u. Waldhonig

aus Hohenlohe, sowie Tannenhonig aus dem Schwarzwald zu verkaufen. Tel. (07941) 33745

Verkaufe

Carnica-Jungvölker

Zandermaß und verschiedene Honigsorten. Tel. (06298) 2914

Blütenhonig, Edelkastanienhonig und Sommerhonig

zu verkaufen. Tel. (07907) 1686

Honig zu verkaufen

Frühjahrsblüte, Sommerblüte, Linde und Edelkastanie. Imkerei Kümmerer, Schwäbisch Hall. Tel.: (0791) 3179

Verkaufe Blüten-, Kastanien- und Waldhonig,

gute Qualität. Tel. (07382) 680

Imkerebedarf /DIB-Gläser

Wachstumtausch/ **Sammelbestellung Winterfutter**. Auslieferungslager der Südd. Imkergenossenschaft e.G. vom BV Riedlingen. Kienle Michael, Riedlinger Str. 17, 88499 Altheim Tel. (07371) 2520, Mo. und Mi. 17-19 Uhr, Sa. 8-12 Uhr und nach Vereinbarung.

10 DN-Martins-Auszugsbeuten,

Tel. (0 70 32) 94 36 73

GESUCHE

Nachwuchsimkerin sucht Silikonkerzenformen u. Altwachs. Heilbronn Tel. (07131) 911100

LESERBRIEF

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder, außerdem sollten sie den Umfang von 80 Zeilen nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich vor, Leserzuschriften zu kürzen.

Leserzuschrift betr.:

Aufkleber „Kontrollierte Erzeugung“

"Die o.g. Aufkleber für das 500 g DIB-Glas sind sechseckig und decken das Stempelfeld zum Eintrag des MHD (Mindesthaltbarkeitsdatum), nachdem es endlich in den Gewährstreifen eingefügt wurde, zu. Somit ist ein separater Aufkleber für das MHD notwendig. - (Ein Schwabenstreich ????) Die MBW bekannt als Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus Baden-Württemberg mbH bietet u.a. als „Werbemittel für QZ-Produkte“ unter der Bestellnr. 63.021 QZ-Aufkleber mit 30 mm Durchmesser

(als 3.000 Stück per Rolle) an. Diese kleinen 30 mm QZ-Aufkleber lassen sich sehr gut auf dem 500 g DIB-Glas anbringen ohne das MHD-Feld zu verdecken.



kleine QZ-Aufkleber sich gut auf dem Schraubdeckel darbieten und weisen daraufhin dass es sich um ein QZ-Produkt aus Baden-Württemberg handelt. Diese Handhabung bringt dem

Somit erspart man sich das Anbringen des separate MHD-Aufklebers. Das Foto zeigt, dass der Gewährstreifen und der

Imker außerdem neben der Ersparnis der Kosten und Anbringung der MHD-Aufklebers auch geringere Kosten für den QZ-Aufkleber. Ohne Berücksichtigung der Versandkosten kostet der große QZ-Aufkleber pro 100 Stück 3,00 Euro und der kleine QZ-Aufkleber pro 100 Stück 0,20 Euro. Also eine Kosteneinsparung die wohl nicht zu verachten ist! Für den jährlichen Verwendungsnachweis, falls weiterhin notwendig, lässt sich die jährliche Abfüllmenge oder Verkaufsmenge zugrundelegen."

Dieter Andrae
Oberhofener Weg 14
88214 Ravensburg

Vereinskalender

BV Aalen

Am Donnerstag, 26. Februar, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Kellerhaus" in Oberalfingen. Thema: Vermehrungszucht. Referent: F. Vogel.

BV Altensteig

Am Freitag, 6. Februar, 19.00 Uhr, Wahlkreisversammlung (Wahlkreis 5) im Gasthaus „Linde“ in Calw-Stammheim mit Herrn Kinkel. Am Freitag, 20. Februar, 18.00 Uhr, Jungimkerschulung mit Robert Löffler im Sportheim Gechingen.

BV Backnang

Am Sonntag, 1. Februar, 14.00 Uhr, Hauptversammlung im Schützenhaus Heutensbach. Themen: Regularien, Wahlen, Ehrungen. Alle Mitglieder und Partner sind herzlich eingeladen, in der Pause gibt es Kaffee und Kuchen.

BV Bad Herrenalb

Am Sonntag, 15. Februar, 9.30 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Frühjahrsnachschaу, Bewertung des Futtermittels.

BV Bad Waldsee

Am Montag, 9. Februar, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Rad“ in Bad Waldsee-Mittelurbach. Thema: Winter- und Frühjahrsarbeiten der Imker. Hierzu ergeht herzliche Einladung.

BV Balingen

Am Sonntag, 1. Februar, 14.00 Uhr, Jahreshauptversammlung in den „Austuben“ in Balingen mit Berichten des Vorstandes, Rück- und Ausblick; Neuwahlen: 1. und 2. Vorsitzender, Beisitzer, Fachwarte, Ortsobleute und Kassenprüfer. Wir bitten um eine rege Beteiligung.

BV Besigheim

Am Samstag, 14. Februar, 17.30 Uhr, Frühjahrsversammlung mit Wahlen. Herr Kefalienenakis zeigt Bilder mit Impressionen aus der Imkerei. Wir treffen uns in der Sportgaststätte in Besigheim.

BV Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 10. Februar, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Ab 19.00 Uhr Anfängersprechstunde. Thema:

Auswinterung – Stunde der Wahrheit. Referent: H. Gekeler, Referent des Landesverbandes und Fachberater a. D. Annahme von Rohwachs für den Umtausch in Mittelwände (ab 19.00 Uhr).

BV Böblingen-Sindelfingen

Am Freitag, 6. Februar, 19.00 Uhr, Wahlkreisversammlung (Wahlkreis 5) im Gasthaus „Linde“ in Calw-Stammheim mit Herrn Kinkel. Am Freitag, 20. Februar, 18.00 Uhr, Jungimkerschulung mit Robert Löffler im Sportheim Gechingen.

BV Calw

Am Freitag, 6. Februar, 19.00 Uhr, Wahlkreisversammlung (Wahlkreis 5) im Gasthaus „Linde“ in Calw-Stammheim mit Herrn Kinkel. Am Freitag, 20. Februar, 18.00 Uhr, Jungimkerschulung mit Robert Löffler im Sportheim Gechingen. Am Dienstag, 10. Februar, 19.00 Uhr findet unser Diskussionsabend im Gasthaus „Hirsch“ in Oberreichenbach statt. Referent ist Herr Rudolf mit dem Thema „Plenum Heckengäu Vermarktungskonzept Heimat.“

BV Crailsheim

Im Februar findet kein Stammtisch statt. Bitte jedoch die Veranstaltungen im Wahlkreis I beachten: Honigschulung an den Samstagen, 7. und 14. Februar in Geislingen/Kocher, jeweils 9.00 bis 13.00 Uhr. Anmeldungen unverzüglich an Karin Laute unter Tel. (07941) 61513. Seminartag am Samstag, 28. Februar, 10.00 bis 16.00 Uhr, ebenfalls in Geislingen Kocher im "Ochsen" (siehe auch Bienenpflege). Vorankündigung: Hauptversammlung des BV Crailsheim am Sonntag, 8. März, 13.30 Uhr, in der "Krone" in Altenmünster.

BV Ellwangen (Jagst)

Vorankündigung: Am Freitag, 6. März, 19.30 Uhr findet unsere Frühjahrsversammlung in der Gymnastikhalle in Eigenzell statt. Am Sonntag, 8. März ist der erste Imkerstammtisch am Lehrbienenstand, anschließend finden die Stammtische jeden 1. Sonntag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr statt.

BV Esslingen

Am Freitag, 20. Februar um 18.00

Uhr ist unser gemütliches Beisammensein in der „Höhengaststätte Schießhaus“ in 73776 Altbach, In der Hart 2. Gäste sind herzlich willkommen! Info unter: www.imker-esslingen.de, Email: bvesslingen@web.de oder Tel. (0711) 3481955.

BV Filder

Im Februar findet keine Monatsversammlung statt.

BV Freudenstadt

Am Montag, 2. Februar, 20.00 Uhr, Diskussionsabend im Hotel „grüner Wald“ in Lauterbad. Thema: Direktvermarktung von Bienenprodukten. Referent: Christoph Koch, Berufsimker aus Oppenau. Am Donnerstag, 12. Februar, 19.30 Uhr, Neuimkerschulung, Theorie 1. Teil (Von März bis November ca. 6 Mal) im Hotel „Grüner Wald“ in Lauterbad. Referent: Hubertus Jörg, Dietersweiler.

BV Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 11. Februar, 19.00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt. Themen: Frühjahrsarbeiten und Neuimker fragen.

BV Gerstetten

Am Freitag, 27. Februar, 19.00 Uhr, Mitgliederversammlung im „Ochsen“ in Heldenfingen. Vortrag: Bio-Wirtschaftsweisen in der Imkerei.

BV Heidenheim

Am Samstag, 7. Februar, 15.00 Uhr, Jahreshauptversammlung des BV im Hotel "Lamm" in 89537 Giengen, Marktstr 19.

BV Heilbronn

Am Dienstag, 10. Februar, 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Gaststätte vom SKG-Sportheim, Viehweide, HN-Böckingen. Tagesordnung: Rückblick, Kassenbericht, Entlastung, Berichte aus den Arbeitsgruppen, Ausblick, Verschiedenes. „Imkern im Einklang mit der Natur“, Betrachtungen von Dr. Hans Goll, Karlsruhe. Diese Einladung erfolgt gem. § 6.1 unserer Satzung. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Bodo Peter, 1. Vorsitzender und Uwe Seltenreich, 2. Vorsitzender. Besucht uns auch im Internet unter: www.imker-heilbronn.de

BV Herrenberg

Am Sonntag, 15. Februar, 14.00 Uhr, Mitgliederversammlung in der „Sonne“ in Gültstein. Vortrag von Herrn Dr. Exner zum Thema „Apitherapie“. Am Samstag, 21. Februar, 8.00 Uhr, Arbeitseinsatz

am Lehrbienenstand (findet bei jedem Wetter statt).

BV Kirchheim

Am Freitag, 27. Februar, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Kirchheim/Teck. Klaus Hampel referiert über Zulassungsverfahren von Pflanzenschutzmitteln. Ab 19.00 Uhr werden in der Jungimkersprechstunde Fragen von Neueinsteigern und Anfängern beantwortet.

BV Leonberg

Am Freitag, 20. Februar, 19.00 Uhr findet im „Glemshof“ in Leonberg die Monatsversammlung statt. Das Thema „Abspergitter und Bienenflucht“ wird von unserem 2. Vorsitzenden Hermann Buck vorgetragen.

BV Leutkirch

Am Freitag, 6. Februar, 20.00 Uhr ist Stammtisch im „Hotel Post“. Es geht um die Frage, ob Winterbienen mehr Resistenz zeigen gegenüber der Varroamilbe als Sommerbienen.

BV Ludwigsburg I

„Wenn das Hobby zur Gefahr wird“: Am Freitag, 13. Februar, 19.30 Uhr im SKV-Heim in Egosheim, Tammerstraße 30. Für unseren Vereinsabend konnten wir Prof. med. Harald Löffler, Direktor der Hautklinik SLK-Kliniken GmbH Heilbronn für einen Vortrag zum Thema rund um Insektengiftallergien gewinnen. Dr. Löffler ist selbst Imker und wir dürfen gespannt sein, was er zu berichten weiß. Außerdem bitten wir schon den Märztermin 13.03. vorzumerken. Es steht die Frühjahrsversammlung mit der Neuwahl des Kassiers und zwei Beisitzer an. Danach Imker fragen - Imker antworten.

BV Marbach

Am Freitag, 27. Februar, 19.00 Uhr findet die Haupt-/Frühjahrsversammlung im Restaurant „Rose“ in Großbottwar statt. Top1: Bericht des Vorstandes; Top 2: Bericht Kassier; Top 3: Entlastungen; Top 4: Verschiedenes; Top 5: Vortrag „1. Hilfe bei Insektengiftallergie“. Anträge zur Hauptversammlung sind bis spätestens 13.02.2009 beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

BV Nagold

Am Freitag, 6. Februar, 19.00 Uhr, Wahlkreisversammlung (Wahlkreis 5) im Gasthaus „Linde“ in Calw-Stammheim mit Herrn Kinkel. Am Sonntag, 8. Februar, 14.00 Uhr, Sprengelversammlung im

Sportheim Emmingen mit Herrn Dr. Liebig. Thema: Waldtrachtbeobachtung. Am Freitag, 20. Februar, 18.00 Uhr, Jungimkerschulung mit Robert Löffler im Sportheim Gechingen.

BV Neresheim-Härtsfeld

Monatsversammlung am Sonntag, 1. Februar 2009 um 9:30 Uhr im Gemeindehaus in Neresheim-Stetten. Dr. Klaus Wallner von der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim referiert über Pflanzenschutzmittel und Imkerei. Alle Imkerinnen und Imker sowie Gäste sind herzlich eingeladen.

BV Oberndorf

Am Montag, 9. Februar, 19.00 Uhr, Gartenbaufachberater H. Keller vom Amt für Obst- u. Gartenbau für den Kreis Rottweil spricht über Trachtpflanzen und die Bedeutung der Bienen für die Bestäubung im Gasthaus „Traube“ in Oberndorf/N-Beffendorf.

BV Ochsenhausen

Am Samstag, 7. Februar, 20.00 Uhr, Fasnets-Imkerstammtisch im Gasthaus „Pflug“ in Hattenburg.

BV Pforzheim

Am Freitag, 27. Februar, 19.30 Uhr, Hauptversammlung (Jahresabschluss, Berichte des Vorstandes, Ehrungen und Filmvorführung) in der Gaststätte „Arlinger“.

BV Pfullendorf

Am Donnerstag, 26. Februar, 19.30 Uhr, Schnupperabend zur Anfängerschulung im Landwirtschaftsamt in Markdorf.

BV Remstal

Monatsversammlungen ab jetzt immer freitags in der Schlachthof-Gaststätte in Schorndorf! Am Freitag, 13. Februar, 20.00 Uhr, Monatsversammlung in der Schlachthof-Gaststätte in Schorndorf. Themen: „Imkerliche Arbeiten“ und „Wie Bienen über Trachtquellen informieren“ (M. Schröppel). Am Sonntag, 22. Februar, 9.30 Uhr, Imkertreff in der „Goldenen Rose“ in Schorndorf.

BV Reutlingen

Am Freitag, 13. Februar, 20.00 Uhr, Ausschusssitzung in der Gutsgaststätte „Alteburg“. Am Freitag, 27. Februar, 19.30 Uhr, Monatsversammlung mit dem Thema „Nisthilfen für Vögel und Insekten“. Nisthilfenbau im „Umweltzentrum Listhof Reutlingen“. Anmeldung bei Jens Kaiser erforderlich.

BV Rottweil

Vorankündigung: Am Sonntag,

1. März, 14.00 Uhr findet unsere diesjährige Generalversammlung mit Wahlen im Gasthaus „Ochsen“ in Zepfenhan statt. Zum Abschluss der Generalversammlung wird Herr Christoph Koch aus Oppenau zum Thema „Meine Imkerei/meine Betriebsweise“ einen Vortrag halten. Hierzu sind alle Mitglieder und Imkerfreunde recht herzlich eingeladen. Anträge zur Tagesordnung sind mindestens 4 Tage vor der Versammlung schriftlich an den 1. Vorsitzenden Rudolf Sauter, Gassenwiesen 2, 78658 Zimmern zu richten.

BV Schramberg

Am Sonntag, 15. Februar, 10.00 Uhr, Imker-Frühschoppen im Sportheim „Locherhof“. Vortrag und Diskussion mit Dr. Schwarz vom Veterinär- und Verbraucherschutzamt Rottweil. Mitglieder und Interessierte sind dazu herzlich eingeladen.

BV Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 13. Februar, 19.00 Uhr, Monatsversammlung in der Gaststätte "Krone" in Schwäbisch Gmünd-Zimmern mit Vortrag von Franz-Josef Klement, Berater für Obst- und Gartenbau des Ostalbkreises.

BV Schwäbisch-Hall

Vorankündigung: Unsere Jahreshauptversammlung findet am Samstag, 14. März, 19.00 Uhr im Gasthaus „Zum Bären“ in Bühlertann statt. Nach den Regularien spricht Bienenzuchtberater Siegfried Dietrich über das Thema „Honigvermarktung und Preisfindung“. Auch andere imkerliche Fragen wird er beantworten können. Sowie das Neueste aus unserem (Imker)„Ländle“ mitbringen.

BV Schweningen

Am Freitag, 13. Februar, 20.00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Fliegerklaus“ in Schweningen.

BV Sigmaringen

Am Samstag, 7. Februar, 19.30 Uhr, Stammtisch im „Café Galerie“ in Stetten a. K. M.

BV Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 10. Februar, 19.30 Uhr, Imkerstammtisch im „Sportheim“ in Denkingen. Thema: Vorbereitungen für die bevorstehende Saison.

BV Stuttgart

Am Donnerstag, 12. Februar, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in der Gaststätte „Haus am See“ in Stuttgart-Hofen, Mühlhäuser Straße 311 (Haltestelle U14 –

Hofen). Herr Guido Eich referiert zum Thema „Gut gelernt und falsch gemacht – typische Imkerfehler und deren Vermeidung“.

BV Tettngang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 3. Februar, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in „Hildes Vesperstübe“, Hirschlatte Straße 3 in Meckenbeuren/Kehlen. Thema: Vorbereitung der 125 Jahr-Feier.

BV Trossingen

Am Freitag, 13. Februar, 20.00 Uhr, Stammtisch im Gasthaus „Traube“ in Trossingen mit dem Thema „Ausblick auf die Aktivitäten 2009“.

BV Tübingen

Am Samstag, 7. Februar, von 10.00 Uhr an, Arbeiten mit Mittelwandrempresse und Dampfwachschmelzer im Lehrbienenstand Bläsberg. Wer an diesem Samstagvormittag Waben ausschmelzen oder Mittelwände aus seinem Wachs gießen will, bitte beim Vorstand anmelden.

BV Ulm/Donau

Am Mittwoch, 11. Februar, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim, Ulm/Wiblingen-Sandhaken. Thema: Pollen – Bestandteil des Honigs. Am Samstag, 14. Februar, ab 10.00 Uhr, Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand, jeder Helfer ist willkommen, es gibt Arbeiten am Gelände und in den Gebäuden.

BV Unteres Kocher- und Jagsttal

Am Freitag, 6. Februar, 14.00 – 18.00 Uhr und Samstag, 7. Februar, 9.00 – 15.00 Uhr, Bienenseuchen-Kurs mit Dr. Neumann (Aulendorf) im Kelterraum in Möckmühl-Ruchsen. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat, das Voraussetzung für die Berufung zum Bienenseuchen-Sachverständigen durch die zuständige Behörde ist. Am Donnerstag, 19. Februar, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Kelterraum in Möckmühl-Ruchsen. Thema: Vermarktung von Honig. Referent: Roland Naumann.

BV Vaihingen/Enz

Vorankündigung: Am Sonntag, 1. März, 14.00 Uhr, Hauptversammlung im Kleintierzüchterheim in Roßwag. Der Vortrag von Dr. Frank Neumann aus Aulendorf mit dem Thema „Mit gesunden Völkern durch das Bienenjahr“ ist insbesondere für unsere zahlreichen Neuimker gedacht. Nach den üblichen

Regularien und aktuellen Berichten folgen die Ausblicke über Aktivitäten im laufenden Jahr. Fortsetzung der Neuimker-Werbeaktion in Form von Völkerführungsvergleich Dadant-/Zandermaß mit monatlicher Demonstration wieder beim Lehrbienenstand am Aalkistensee. Es stehen Versuchsvölker der Landesanstalt für Bienenkunde der Uni Hohenheim unter Führung von Dr. Gerhard Liebig bereit.

BV Waiblingen

Am Freitag, 6. Februar, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Restaurant „Stauferkastell“ in Waiblingen, Korber Höhe, Saliestraße 5/1. Vortrag von Herbert Häbich zum Thema „25 Jahre Varroa – im Vereinsgebiet“.

BV Wangen

Am Dienstag, 3. Februar, 19.30 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus "Hirsch" in Deuchelried. Es referiert Siegfried Horlacher zum Thema "Auswinterung".

BV Weinsberg

Am Donnerstag, 5. Februar, 19.30 Uhr, Imkertreff im Gasthaus „Rössle“ in Obersulm-Willsbach. Thema: Aktuelles aus dem Veterinärbereich für die Imkerei – Lebensmittelhygiene, Arzneimittel, Tierseuchen. Referent: Dr. König, Leiter des Veterinäramtes des Landkreises Heilbronn. Am Samstag, 28. Februar, 18.00 Uhr, Frühjahrsversammlung im „Hotel Roger“ in Höslinsülz. (1) Vortrag von Frau Dr. Schaper, Bayerisches Bienenzentrum Veitshöchheim mit dem Thema „Speiseplan eines Bienenvolkes – wenn Bienen wünschen könnten“; (2) Regularien: Berichte, Entlastung, Wahlen, Anträge, Verschiedenes.

BV Welzheimer Wald

Am Sonntag, 1. Februar, 14.00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus „Zum Lamm“, Gschwender Straße 7 in Welzheim.

BV Winnenden

Am Samstag, 14. Februar, findet unsere Hauptversammlung um 19.00 Uhr im Kirschenhardt-Hof im Römerhof statt. Themen sind Ehrungen, Berichte von Vorstand, Schriftführer und Kassier sowie Wahlen von 1. und 2. Vorstand, Schriftführer, Kassier und Ausschussmitglieder. Im Anschluss findet ein Vortrag mit dem Thema „Völkerführung im Jahresverlauf“ statt. Anträge zur Hauptversammlung bitte bis zum 09.02.2009 vorlegen.

Konrad Stieb / Neuimkerkurs auch 2009

Lehrbienenstand bleibt weiter aktiv

Anlässlich der Herbstversammlung des Bezirksbienenzüchtervereins Mittlere Enz e. V. erhielten 25 Neuimker vom Kurs 2008 ihre Teilnahmeurkunde.

Im Anschluss hielt Dr. Gerhard Liebig, LAB Uni Hohenheim, einen Vortrag zum Thema: „Rückblick auf ein verrücktes Bienenjahr 2008“. Anschließend erklärte er sich bereit, auch 2009 als Kursleiter einen Neuimkerkurs durchzuführen. Sein Lehrbienenstand am Aalkistensee bleibt bestehen.

Kursdauer:

Von März bis November 2009 an sieben Abenden jeweils ca. 2 Stunden. Danach werden die an den Bienen durchgeführten Arbeiten von Dr. Liebig im Gasthaus

„Bahnhöfle“ nochmals erläutert.

Im März werden Wirtschafts – und im Juni 2009 Jungvölker angeboten.

Kurstermine am Lehrbienenstand Aalkistensee:

03. März, 17 Uhr, Frühjahrsnachscha

07. April, 18 Uhr, Erweiterung und Einsatz des Baurahmens

05. Mai, 18 Uhr, Schwarmkontrolle und Schröpfen der Völker (Königinnenaufzucht)

02. Juni, 18 Uhr, Entnahme der Honigwaben und Jungvolkpflege

04. August, 18 Uhr, Einengen der Völker, (Spätsommerpflege)

01. September, 18 Uhr, Futtervorrat überprüfen (Spätsommerpflege)

03. November, 16 Uhr, Gemülldiagnose, Bekämpfung der Varroamilbe. Rückfra-

gen und Anmeldungen an die Vorsitzenden der teilnehmenden Vereine :

Bretten: Sieghard Blanc, (07042) 820602

Mittlere Enz: Martin Schuler, (07044) 5564

Oberer Pfinzgau: Eberhard Halbrock (07232) 6831

Stadt Pforzheim: Dieter Bolz Tel. 07132- 51698

Vaihingen/ Enz: Waldemar Lukhaup (07042) 811600

Würmgau: Jürgen Klamsner, (07234) 8784.

Alle Kursteilnehmer der letzten Jahre sowie Imker / innen und Interessenten sind willkommen.

Bezirksbienenzüchterverein Mittlere Enz e.V., Konrad Stieb

Mario Beißwenger / Neuimkerkurs in Tübingen In acht Schritten zum eigenen Volk

Der Bezirksimkerverein Tübingen bietet auch 2009 einen Kurs zum Einstieg in die Imkerei an.

Er beginnt mit einem Info-Abend am 2. April, um 19.30 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg bei Tübingen.

Das Programm zieht sich mit praktischen Übungen über weitere Donerstagabend-Termine, die mit den Teilnehmern festgelegt werden. Beim Info-Abend informieren die Veranstalter im Lehrbienenstand auf dem Bläsiberg über die Voraussetzungen zum Bienenhalten, über Kosten und Aufwand. Ende April werden Bienenvölker zusammengestellt, in denen eine Woche später die Köni-

ginnen herangezogen werden. Bienenlarven setzen die Teilnehmer in spezielle Nöpfchen, in denen die Bienen dann Königinnen heranziehen. Die geschlüpften Königinnen werden auf kleine Völkchen gesetzt, aus denen neue Bienenvölker entstehen.

Die ersten Jungvölker können mitgenommen werden. Wie die Honigernte im kommenden Jahr aussieht, sehen die Neuimker Ende Juni / Anfang Juli an Wirtschaftsvölkern des Vereins.

Ohne Bekämpfung des wichtigsten Bienenschädlings – der Varroa-Milbe – überlebt kein Bienenvolk lange. Ende Juli erfahren die Teilnehmer, wie sie den Bienen helfen können, damit fertig zu

werden. Die letzten Teilnehmer nehmen ihr Völkchen mit nach Hause.

Ende November / Anfang Dezember findet ein gemeinsamer Jahresabschluss statt.

Im Folgejahr steht der Verein Jungimkerinnen und Jungimkern mit einem Fortgeschrittenen-Kurs zur Seite.

Anmeldung bei:
Mario Beißwenger
Cottaweg 2
72070 Tübingen
07071-4 98 57

Mario.Beisswenger@t-online.de
www.imkerverein-tuebingen.de

Manfred Schröppel / PLENUM-Vortrag im Wahlkreis 3 Natur schützen durch nützen

Der Wahlkreis 3 lädt zu dem Vortrag "PLENUM – Gemeinsam zu neuer Stärke – Natur schützen durch nützen" ein.

Als Referent konnte Herr E. Rudolf, Vorsitzender des Wahlkreises 5, gewonnen werden.

Beim PLENUM handelt es sich um ein Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt in enger Zusammenarbeit mit der Bevölke-

rung. Dabei wird u.a. Landschaftspflege durch naturverträgliche Nutzung von Land- und Forstwirtschaft, sowie die Vermarktung von regionalen, naturverträglich erzeugten Produkten angestrebt.

Herr Rudolf ist derzeit im PLENUM Projektgebiet Kreis Heckengäu mit der Planung und Umsetzung eines Vermarktungskonzepts für den in der Region erzeugten Honig betraut. Er wird einen



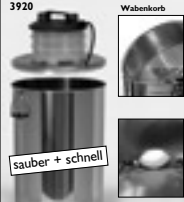




Überblick über PLENUM, die zugrundeliegenden Grundsätze und den derzeitigen Stand der Arbeiten geben.

Die Veranstaltung findet am Freitag 06.03.2009 um 19 Uhr im Waldhotel Forsthof, Kleinbottwar statt.

Auf der Tagesordnung steht noch ein Bericht über die letzte Sitzung des LA-Gesamtvorstands.

Manfred Schröppel

www.holtermann.de

<p>Normalmaß, Zander Langstroth, Dadant US Dadant Blatt</p>  <p>1007</p> <p>Original Frankenbeute Made in Germany</p>	<p>Zanderbeute nach Dr. Liebig</p> <p>2375</p>  <p>Zubehör wie Futterzarge, Ablegerboden, Abspergitter u.v.m. vorrätig</p>	<p>3920</p> <p>Wabenkorb</p>  <p>sauber + schnell</p> <p>Bodengleicher Auslauf</p> <p>Nirosta Schmelzkombi</p>	<p>Dadant Holzbeute nach Bruder Adam</p>  <p>2510</p>	<p>Segeberger Kunststoffbeute</p>  <p>1230</p> <p>Klassiker der Hartschaumbeyuten aus unserer deutschen Herstellung</p>	<h1>HOLTERMANN</h1> <p>Ihr Partner für den gesamten Imkereibedarf - seit nunmehr über 100 Jahren. Wir verfügen über ein großes Lager und liefern schnell, günstig und zuverlässig! Bitte fordern Sie gratis unseren Katalog an!</p> 
	<p>mit Licht</p> <p>5106</p> <p>ApiOptic Refraktometer</p>	<p>Edelstahl-Abfüllkübel</p>  <p>5811 5810 5812</p>	<p>3150</p> <p>kochfest</p> <p>Nordwaben Zander, Normalmaß, Langstroth</p>		<p>www.holtermann.de Besuchen Sie uns im Internet. Es erwarten Sie mehr als zwanzig Kategorien des Imkereibedarfs.</p>

Heinrich Holtermann GmbH & Co. KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66-93 040 • Fax: 93 04 20 • info@holtermann.de • Mo.-Fr. 7.30-12 u. 13 -18 Uhr Sa. 8-12 Uhr

SONDERANGEBOT IM MONAT FEBRUAR



Dampfwaschschmelzer komplett mit Gasbrenner, fassend für 18 Zander oder DN Rahmen, **Edelstahl**
 € 339,- Frei Haus € 360,-
 fassend für 9 Zander oder DN Rahmen, **Edelstahl**
 € 309,- Frei Haus € 315,-
 Bitte Prospekt anfordern.
 Komplette Imkereiausrüstung-Bienenwohnungsbau
Rudolf Schmid, 73540 Heubach-Lautern, Mühlgasse 3
Telefon: (0 71 73) 48 84, Telefax: (0 71 73) 45 64

Der Imkerladen im Kreis Heilbronn

Offene Woche im Februar

In der Woche vom 09.02. – 14.02.09 können Sie bei uns täglich von 9.00 – 19.00 Uhr nicht nur einkaufen, sondern sich auch eingehend über Bienenwohnungen, Schleudern, Abfüllen, Rühren, Sieben u.a. informieren. Zur Begrüßung erhalten Sie ein Gläschen Met, Honigkuchen oder ein Honigriegel, außerdem dürfen Sie sich in dieser Woche auf einige Schnäppchenpreise wie z.B. DIB Honiggläser 500g für 0,30 € (ab 600 St. ohne Karton) freuen. Weitere Sonderpreise von neutralen Gläsern, TO Gläsern, Apifonda und anderen Schnäppchen erfahren Sie bei uns im Laden. Alle Sonderpreise gelten nur in dieser Woche, solange Vorrat reicht.

Größere Mengen unbedingt vorbestellen. In dieser Woche können wir Ihren Einkauf komplett in unserem Lager abwickeln. Sie müssen uns, wenn Sie nicht nur Lagerware (Gläser, Futter, Rähmchen, Beuten) benötigen, lediglich Ihre Bestellung vorab per Fax oder Telefon zukommen lassen.

Ganzjähriger Umtausch und Ankauf von Bienenwachs und Altwaben mit Wachskonto.

FriBin Bienenwohnungen & Imkereibedarf
 Narzissenstraße 9, 75031 Eppingen-Adelshofen
 Telefon privat (0 72 62) 73 82, Mobil (01 71) 8 08 71 78,
 Telefon Laden (0 72 62) 45 96, (nur während den Öffnungszeiten)
 Telefax (0 72 62) 20 43 28,

Verkauf: in Adelshofen, Narzissenstraße 3, Lager: Nesselbachstraße 8
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 16.30 bis 19.00 Uhr
 Samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!

BAUER · GROSSHANDEL

Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB

Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929

LAGERVERKAUF!

www.flaschenbauer.de

Kostenloser Unterricht im Verein und Abholung von Eigenwachs zum Umtausch auf der modernsten Kunstwabenpresse Deutschlands!!!
 per Kilo **2,50 Euro** (inkl. MwSt.)
 Vereinsvorsitzende bei Interesse bitte melden.

Oberschwabengoldimkerei/Technik
 Hasengärtle 65
 88326 Aulendorf
 Tel. (0 75 25) 92 31 77 Büro
 Fax (0 75 25) 92 31 78
 Hardy.Gerster@t-online.de

Öffnungszeiten:
 September bis Februar
 Mo. bis Sa. 10 bis 12 Uhr




Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE
 ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



BIENEN MAIER

Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändefabrik
 Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
 Eigene Imkerei, Herrenberg 4
 77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
 Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
 Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
 E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

MAGAZINBEUTEN, RÄHMCHEN UND ZUBEHÖR

Seit mehr als 25 Jahren produzieren wir hochwertigen Imkereibedarf für Bienen-Institute, Berufs- und Freizeitimker, seit 2002 in Kooperation mit den Vogtlandwerkstätten/Naitschau. Unsere Produkte zeichnen sich besonders durch sorgfältige Verarbeitung von Holz aus vorzugsweise heimischen, kontrollierten Beständen und Verwendung von bienenverträglichen Farben aus.

Bergwinkel-Bienenbeuten

Drei Zargen mit Deckel (inkl. Dämmplatte), hoher Wanderboden mit Bau- und Mäusesperre. Aus Weymouth-Kiefer verleimt, verschraubt im Deutschnormal-

und Zandermaß, unbehandelt oder gestrichen sowie Futter- und Flachzargen.

Bergwinkel-Rähmchen

aus astfreiem Holz (Weymouth-Kiefer), gedrahtet mit Edelstahlraht. Verschiedene Maße lieferbar.

Neu im Angebot

► **Dadant nach Bruder Adam**
Beute aus Weymouthskiefer

Unser Imkertag in:

Schlüchtern am 15. Februar 2009 mit Fachvorträgen und Verkauf
10 % Rabatt auf Alles
Rähmchen zu Sonderpreisen

Katalog und Preisliste erhalten Sie unter:

Bergwinkel-Werkstätten

Am Schafleger
D-36381 Schlüchtern
Telefon +49. (0) 66 61. 96 75-0
Fax +49. (0) 66 61. 96 75-60
E-Mail wfb-slue@bwmk.de

Vogtlandwerkstätten GmbH

Naitschau-Greizerstraße 1
D-07957 Langenwetzendorf
Telefon +49. (0) 3 66 25. 60 60
Fax +49. (0) 3 66 25. 6 06 10
info@vogtlandwerkstätten.de



Die Bergwinkel-Werkstatt ist eine Einrichtung des Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V.




Imkereifachgeschäft Barthelmeß

Alles für den Imker

Öffnungszeiten:

Di - Fr 08.30 - 12.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Sa 08.00 - 12.00 Uhr
Montag geschlossen

Abholpreise

Zanderbeute nach Dr. Liebig hoher Boden mit Edelstahllüftungsgitter, Flugkeil und Bodenschieber, 3 Zargen mit Edelstahlschienen, isolierter Deckel **77,90 €**
Mittelwände garantiert Seuchenfrei ab 10 kg je kg **8,00 €**

Dampfwachsschmelzer für 14 Waben DN, Za od. Langstroth

Dampfmeister 230V/2 KW + **Dampftrommel** + 2 Liter

Edelstahlwachsschale **149,50 €**

Der große Abholmarkt in Hohenlohe – Franken, mit über 200 m² Verkaufsfläche!

Direkt am Autobahnkreuz A6/A7. Aus Richtung Heilbronn / Abfahrt Schnelldorf

Imkereifachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung
Raiffeisenweg 19 · 91625 Schnelldorf · Tel. 0 79 50 / 92 50 54

SONDERANGEBOT IM MONAT FEBRUAR

Die 1000fach bewährte Honigschleuder



4-Waben-Schleuder mit Motorantrieb
110 Watt, Ø 500 mm, Edelstahlausführung,
mit Sicherheitseinrichtung. Abholpreis

€ 499,-

Frei Haus € 535,-

mit Freilaufantrieb

€ 319,-

Frei Haus € 330,-

4-Waben-Selbstwendeschleuder, Edelstahl, mit
Motorantrieb 110 Watt, mit Sicherheitseinr.

€ 799,-

Frei Haus € 870,-

mit Programm-

automatik

€ 1125,-

Bitte Prospekt anfordern.

Komplette Imkereiausrüstung-Bienenwohnungsbau

Rudolf Schmid, 73540 Heubach-Lautern, Mühlgasse 3
Telefon: (0 71 73) 48 84, Telefax: (0 71 73) 45 64

SPEZIAL-Blütenp. Blütenp. Blütenp. Kürbiskerne

70-80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	ungarisch	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
1 kg 15,80	12,60	13,50	8,95	
3 kg je 14,90	12,10	12,90	8,45	
5 kg je 13,50	11,60	12,40	7,90	
10 kg je 13,25	10,30	11,80	7,10	
20 kg je 12,65	9,80			
50 kg je 11,80	8,80			

Haarausfall? Glatze?
Muss nicht sein! Info gratis.

Muschelkraft-Tabl., Lecithin genfrei, Aloe-Vera, Vita-Biosa, u.v.m. – Info gratis

DAHMEN · NATURHEILMITTEL · 74582 AMLISHAGEN · IBP · TEL. (0 79 52) 52 69 · FAX 12 46

Wir wissen was Sie zum besseren Imkern brauchen !

CHR. GRAZE
Fabrik für Bienenzuchtgeräte
Staffelstrasse 5
D- 71384 Weinstadt

Tel. +49 (0) 7151 96923-0 Fax -3
Info@Graze.eu www.Graze.eu





Ergänzung zum Artikel Änderungen in Verpackungsvorschriften im Januar-Heft

Wir informierten Sie im Januar, dass ab dem 01.01.2009 die 5. Novelle der Verpackungsverordnung in Kraft getreten ist. Das Thema hat bisher mehr Fragen aufgeworfen, als derzeit beantwortet werden können. Auf unserer Homepage und in D.I.B. AKTUELL 6/2008 haben wir versucht, das Thema nach dem jeweiligen Kenntnisstand zu behandeln. Hier noch einige Ergänzungen dazu:

Verkaufsverpackungen, die beim privaten Endverbraucher anfallen

In § 6 der Verordnung werden die Pflichten aufgeführt, die für die Rücknahme von Verkaufsverpackungen gelten, die beim „privaten Endverbraucher“ anfallen. Betroffen hiervon sind Hersteller und Vertreiber, die in Verkaufsverpackungen verpackte Waren erstmals in den Verkehr bringen. Hierzu zählen beispielsweise Unternehmen, die Waren abfüllen oder verpacken,

Hersteller von Serviceverpackungen sowie Importeure von verpackten Waren, gleichgültig auf welcher Handelsstufe. Für diese so genannten „Erstinverkehrbringer“ gilt nun eine allgemeine Pflicht zur Teilnahme an einem der „Dualen Systeme“, d. h. es werden von diesen Lizenzgebühren erhoben. Die bisherige Alternative einer „Selbstentsorgung“ wird damit stark eingeschränkt. Wer Verkaufsverpackungen in den Verkehr bringt, ist zudem verpflichtet, eine Vollständigkeitserklärung abzugeben.

Die Abgabepflicht gilt ab folgenden Jahresmengen:
mehr als 80 t/a Glas,
mehr als 50 t/a Papier/Pappe/Karton
oder
mehr als 30 t/a sonstiger Verpackungsmaterialien.
Unterhalb der genannten Mengenschwellen ist eine Abgabe der Vollständigkeitser-

klärung nur auf behördliches Verlangen erforderlich. Mitglieder des Deutschen Imkerbundes e. V. dürften von dieser Regelung kaum betroffen sein, da der Freizeit- oder Nebenerwerbsimker einen Jahresumsatz von ca. 360.000 Stück 500 g-Gläsern (entspricht der Mengenschwelle von 80 t) nicht erreicht.

Eine Beteiligung am Dualen System wird aber ab dem 1. Januar 2009 grundsätzlich für jede Verpackung (Verkaufs-, Transport-, Serviceverpackung) verpflichtend, wenn keine Garantie für die Rücknahme und Wiederverwendung gegeben werden kann.

Eine Kennzeichnungspflicht für das duale System besteht nicht.

Für die vom D.I.B. herausgegebenen Serviceverpackungen (Tragetaschen und Geschenkkartons) wird die Abgabe durch den D.I.B. entrichtet. Für die Transportverpackungen zum Imker sind entweder die Produzenten (Glas, Deckel) oder der D.I.B. verantwortlich.

Probleme sind Gläser und Deckel. Wir haben im Hause über eine Abgabe durch den D.I.B. nachgedacht. Diese Lizenzabgabe müsste umgelegt werden, d. h. es käme zu einer Verteuerung der Gläser oder des Gewährverschlusses. Eine Abgabe über den Jahresbeitrag von 3,58 € im Jahr ist zum einen durch die Höhe des Beitrages nicht möglich, zum anderen würden Imker belastet, die das D.I.B.-Imker-Honigglas nicht benutzen.

Eine zentrale Regelung für Neutralgläser ist von Seiten des D.I.B. nicht möglich. Außerdem nehmen die meisten der Verwender des Imker-Honigglases dieses zurück (mit oder ohne Pfand) und verwenden es wieder. Somit entfällt die Entrichtung von Lizenzgebühren, wenn der Imker dies glaubhaft versichern kann.

Duale Systeme

Derzeit sind folgende acht duale Systeme bundesweit zugelassen:

BellandVision GmbH, Pegnitz,
www.belland-dual.de

Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH, Köln,
www.gruener-punkt.de

EKO-PUNKT GmbH, Mönchengladbach, www.eko-punkt.de
INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln, www.interseroh-isd.de
Landbell AG, Mainz, www.landbell.de

Redual GmbH & Co. KG, Köln,
www.redual.de

Vfw GmbH, Köln, www.vfw-gmbh.eu

Zentek GmbH & Co. KG, Köln,
www.zentek.de

„Duale Systeme“

Das Thema ist sicher noch nicht abgeschlossen. Sollten in der Umsetzung größere Probleme auftauchen, wird der D.I.B. erneut über eine zentrale Lizenzabgabe oder eine andere Möglichkeit diskutieren. Momentan muss jeder Imker für sich eine Entscheidung treffen, ob er sich einem dualen System anschließen muss.



Monitoring / Bericht der bienenwissenschaftliche Einrichtungen DEBIMO-Projekt - Völkerverluste 2004 - 2008

Im Folgenden veröffentlichen wir Auszüge aus der Zusammenfassung und vorläufigen Beurteilung des Deutschen Bienenmonitorings zum Thema "Völkerverluste 2004 - 2008". Vorgelegt wurde der Bericht von den bienenwissenschaftlichen Einrichtungen in Celle, Freiburg, Halle, Hohenheim, Hohen-Neuendorf, Kirchhain, Mayen, Münster und Veitshöchheim. Das komplette Dokument ist auch im Internet nachzulesen unter <http://www.ag-bienenforschung.de>

Die Mitglieder des Projektrates sind:

Die oben aufgeführten bienenwissenschaftlichen Einrichtungen, Deutscher Imkerbund e.V. (DIB), Deutscher Berufs- und Erwerbsimkerbund e.V. (DBIB), Deutscher Bauernverband e.V., BASF Aktiengesellschaft, Bayer CropScience AG, Bayer HealthCare AG, Syngenta AG.

Vorbemerkungen

Mit diesem Bericht werden nicht nur die neuen Daten aus dem Untersuchungszeitraum 2007/ 2008 vorgestellt. Erstmals werden diese aktuellen Daten in Verbindung mit den Daten aus den Vorjahren präsentiert. Anhand dieser Gesamtergebnisse wird somit zusätzlich eine Zwischenbilanz zu den bisherigen 4 Projektjahren (2004 – 2008) vorgelegt.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der 4 Projektjahre zusammengefasst dargestellt und die Ergebnisse einer ersten statistischen Analyse unterzogen. Dabei wurde geprüft, ob bestimmte Untersuchungsparameter (Standort, Krankheiten, Betriebsweisen) signifikant mit Verlusten bzw. schlechter Überwinterung der Monitoringvölker korreliert sind. Aus diesen Analysen werden vorläufige Schlussfolgerungen gezogen. Bei dieser Beurteilung ist große Zurückhaltung angebracht, da aufgrund der relativ geringen Verluste in allen Untersuchungsjahren eine exakte Ursachenanalyse für Völkerverluste kaum möglich ist. Die Analysen sollen damit zum einen Tendenzen aufzeigen, darüber hinaus aber vor allem dabei helfen, das Monitoringprojekt im Hinblick auf Kausalanalysen von Völkerverlusten weiter zu entwickeln.

Projektrat

Ein Langzeitprojekt dieser Größenordnung, das neben dem wissenschaftlichen Anspruch auch im Focus der Medien und der öffentlichen politischen Diskussion steht, sollte alle Gruppen, die mit Imkerei und Bienen zu tun haben, einbinden. Um erfolgreich zu sein, braucht ein solches Projekt eine breite Basis.

Damit macht dieses Projekt nur Sinn, wenn

Imker- und Bauernverbände, das zuständige Ministerium, Fachbehörden und Bieneninstitute zusammenarbeiten. Kritisch gesehen wurde und wird in Teilen der Imkerschaft, dass Unternehmen der chemischen Industrie als Mitglieder im Projektrat knapp 50% der Projektkosten finanzieren. Hierbei sollte Folgendes bedacht werden:

- Ohne die Teilfinanzierung durch die Unternehmen hätte es kein „DEBIMO“-Projekt gegeben.

- Die vertragliche Vereinbarung innerhalb des Projektrates ist in der Geschichte der Forschungsförderung einmalig, da auf der einen Seite Transparenz und Veröffentlichung von Ergebnissen zwingend vorgeschrieben sind, auf der anderen Seite Exklusivrechte einzelner Projektratsmitglieder an den Daten ausgeschlossen werden.

- Die Daten vor Ort werden in Kooperation zwischen Bieneninstituten und ca. 125 Imkern erhoben.

- Die Analysemethoden, Datenerfassung und Datenauswertung wurde ausschließlich von den Bieneninstituten entwickelt und umgesetzt.

- Mit den Geldern wurde in einem unabhängigen Labor eine bisher einmalige Methode zur Rückstandsuntersuchung von Bienenbrot etabliert und eingesetzt. Ohne diese „Vorarbeiten“ wären z. B. die Bienenbrotanalysen im Zusammenhang mit dem Bienensterben im Rheintal im Frühjahr 2008 nicht so rasch und effektiv durchzuführen gewesen.

- Trotz der Anlaufschwierigkeiten, technischen Probleme und teilweise kontroversen Diskussionen im Projektrat wurde eine weltweit einmalige Struktur etabliert, mit der effektiv und wissenschaftlich fundiert Daten zur Bienengesundheit erhoben werden können.

Dies wird uns regelmäßig auf internationalen Kongressen bestätigt und das DEBIMO diente u. a. als Beispiel für das neu etablierte EU-Projekt „COLOSS“.

Kooperation mit Imkern

Diese hat sich überaus erfreulich entwickelt und stellt in allen Instituten inzwischen eine stabile Zusammenarbeit mit sehr geringer Fluktuation dar. Die Kooperation mit Imkern, die hinsichtlich Betriebsgröße, Betriebsweise und Trachtnutzung das Spektrum der Imkerei in Deutschland abdecken, ist essentiell für die Akzeptanz und Glaubwürdigkeit des Projektes. Verbunden mit den fundierten Umfragen der Institute in Mayen und Celle ist Deutschland das einzige Land, das seit 2005 belastbare Daten zu Völkerverlusten vorweisen kann.

Eine gewisse „Positivauslese“ bei den Monitoring-Imkern und damit verbunden etwas geringere Probleme bei Völkerverlusten als beim Durchschnitt der Imkerschaft lässt sich dabei nicht vermeiden. Auf der anderen Seite ist dies ein starkes Argument für verstärkte Aus- und Fortbildung.

Datenerfassung

Die Datenerfassung stellte sich in den ersten zwei Projektjahren als dynamischer Prozess dar, da häufig erst unter Praxisbedingungen festgestellt wurde, welche Parameter zu welcher Zeit und in welchem Umfang erfasst werden sollten. Eine große Rolle spielen dabei organisatorische und finanzielle Fragen, da nicht alle wünschenswerten Untersuchungen finanzierbar sind und Datenerhebungen am Bienenvolk jeweils mit den Imkern abgesprochen und organisiert werden müssen.

Einer der wichtigsten Punkte bzgl. Datenerfassung war die Erkenntnis, dass die relativ geringen Völkerverluste die Ursachenanalyse sehr schwer machen. Aus diesem Grund wurde teilweise der „Überwinterungsquotient“ eingeführt, mit dem die Veränderung der Volksstärke über den Winter (meist Abnahme) erfasst und dann mit anderen Faktoren korreliert wird. So lassen sich auch ohne oder bei geringen Verlustraten Faktoren herausfiltern, die negative Auswirkungen auf die Bienenvolküberwinterung haben.

Diskutieren muss man, welche Labor-Analysen weiterhin routinemäßig und in welchem Umfang durchgeführt werden müssen. Dies gilt sowohl für „neue“ Krankheiten (Nosema ceranae, iAPV) als auch für Rückstandsanalysen, die auf der Basis der bisherigen Probenahme nur wenig zur Ursachenanalyse beitragen können.

Zentrale Datenbank

Positiv ist zu vermerken, dass auch die Datenbank – ebenfalls mit sehr geringen zusätzlichen finanziellen Mitteln etabliert – inzwischen stabil läuft und den Anforderungen unseres Projektes hinsichtlich Datenstruktur und Auswertemöglichkeiten weitgehend entspricht. Unangenehm ist nach wie vor die nicht zufrieden stellende Benutzerfreundlichkeit.

Projektkoordination

Ebenfalls unterschätzt wurde der Aufwand für die Projektkoordination, Datenbankpflege, Öffentlichkeitsarbeit, Berichte und die zahlreichen Arbeitstreffen. Hier muss für den zukünftigen Projektverlauf über die Aufteilung dieser Arbeiten bzw. über zusätzliche Finanzierungen dieser zentralen Aufgaben nachgedacht werden (derzeit wird dies un-

Institut	2004/ 05	2005/ 06	2006/ 07	2007/ 08
Anzahl Völker im Herbst (n)	7.240	7.168	7.013	7.187
Celle	2,7	4,0	18,5	7,6
Freiburg	12,0	14,0	15,9	18,5
Halle	11,6	13,6	7,2	36,5
Hohenheim	6,3	2,2	1,4	1,8
Hohen-Neuendorf	9,0	24,8	3,1	17,8
Kirchhain	7,1	13,9	12,0	15,1
Mayen	5,2	12,1	8,1	16,9
Münster	5,7	14,1	0,4	14,0
Veitshöchheim	11,5	16,2	15,0	14,6
Gesamt	7,9¹⁾	12,8¹⁾	8,8¹⁾	15,9¹⁾
	6,6²⁾	13,1²⁾	11,0²⁾	12,8²⁾

¹⁾ Mittelwert der prozentualen Verluste

²⁾ Verlust errechnet aus Gesamtvölkerzahl

Tabelle 1a

Klasseneinteilung Verluste [%]	Imkereien [n]	Imkereien [%]
0	156	32,8
0 - 10	157	33,0
10 - 20	89	18,7
20 - 30	31	6,5
30 - 40	15	3,2
40 - 50	13	2,7
50 - 60	3	0,6
60 - 70	1	0,2
70 - 80	5	1,1
80 - 90	2	0,4
90 - 100	4	0,8

Tabelle 1b: Verteilung unterschiedlicher „Verlustklassen“ auf die beteiligten Imkereibetriebe. Fasst man alle Betriebe über die 4 Untersuchungsjahre zusammen, so haben ca. 1/3 der beteiligten Imker keine Verluste und ca. 15% mehr als 20% Winterverluste.

ter „low-cost-Bedingungen“ von wenigen Vertretern der Bieneninstitute geleistet).

Nachzudenken wäre auch über eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit, die aber zusätzliche personelle Ressourcen erfordern würde.

Analyseergebnisse 2004 - 2008 Verluste an Bienenvölkern

Siehe Tabelle 1a: Prozentuale Überwinterungsverluste der Bienenvölker im Monitoringprojekt. Die mehr als 7.000 Völker wur-

den ausschließlich von den am Projekt beteiligten Imkern bewirtschaftet. Die Imker wurden wiederum von den jeweiligen Länderinstituten betreut.

Die Überwinterungsverluste blieben damit im Gesamtdurchschnitt deutlich unterhalb der Schwelle, die in so genannten „Katastrophenjahren“ (z.B. 2002/ 2003) auftraten. Auffällig sind allerdings die jährlichen und regionalen Schwankungen, bei denen durchaus auch höhere Verluste zu verzeichnen waren (Tab 1a). Ebenfalls zu berücksichtigen

ist, dass es in Einzelfällen auch zu hohen Verlusten bis hin zu Totalverlusten kam (Tab 1b). Hier wurde dann versucht, die Ursachen zusätzlich durch Gespräche mit den betroffenen Imkern zu klären. Im Vergleich zu den vom Bieneninstitut in Mayen durchgeführten Umfragen sind die Verlustraten in allen Jahren um ca. 50% geringer. Über 10% der Monitoringimker hatten in allen 4 Jahren keinerlei Verluste! Die o. a. „Positivauswahl“ unserer Monitoringimker sowie eine intensivere Betreuung während der Saison mögen hierfür verantwortlich sein.

Honigerträge

Die bisherigen Untersuchungsjahre waren gute bis sehr gute Honigjahre mit zumeist mehreren Trachten während der Saison. Dies wurde auch von fast allen Teilnehmern als subjektive Einschätzung wiedergegeben. 2007/08 war das schlechteste Honigjahr, allerdings mit starken regionalen Schwankungen (Tab 2).

Bienenkrankheiten; A. Varroa

Als wichtiges Kriterium wurde der Bienenbefall zum Zeitpunkt der Einwinterung erfasst, also nach der Spätsommerbehandlung (Tab. 3).

Der Varroabefall vor der Einwinterung schwankt zwischen den einzelnen Instituten und Jahren, wobei der Mittelwert in den ersten beiden Jahren bei ca. 5% liegt. In dem starken „Varroajahr“ 2007 lag der Befall mit 6% deutlich höher (Tab 3) und es wurde von allen Instituten bereits frühzeitig vor einer allgemein hohen Varroabelastung der Bienenvölker gewarnt. Vermutlich wurden die Warnungen zu einer konsequenten Behandlung von den Monitoringimkern besser umgesetzt als von vielen anderen Imkern, wodurch sich die durch Varroa bedingten Schäden in Grenzen hielten. Letztendlich bedeutet ein Befallsgrad von 6% bei 10.000 Bienen Einwinterungsstärke im Schnitt 600 Milben pro Volk. Dieser durchschnittliche Befallsgrad bedeutet auch, dass bei einigen Bienenvölkern die Schadensschwelle für den Bienenbefall von ca. 10% überschritten wurde.

Es hapert oft an der Varroabehandlung!

Es muss noch einmal darauf hingewiesen werden, dass in vielen Einzelfällen von überdurchschnittlichen Völkerverlusten (bis hin zu Totalausfällen) in Gesprächen mit den betroffenen Imkern als Ursache eine unzureichende oder verspätete Varroa-Bekämpfung festgestellt wurde.

B. Bienenviren

Je nach Untersuchungsjahr und Virus schwankte der Anteil positiver Virusanalysen zwischen 6 und 33%. Auffällig ist der hohe Anteil positiver DWV-Proben im Herbst 2007. Der relativ hohe Varroabefall in diesem Jahr dürfte hier eine Rolle spielen. Es

Institut	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 08
Celle	41,7	41,0	40,3	40,2
Freiburg	28,6	66,3	87,5	-
Halle	38,9	49,5	49,5	37,5
Hohenheim	32,8	57,3	34,3	21,3
Hohen-Neuendorf	37,9	55,8	50,9	51,8
Kirchhain	44,6	44,3	40,2	39,9
Mayen	43,5	38,3	41,0	37,8
Münster	49,4	45,6	38,7	16,4
Veitshöchheim	37,9	42,7	34,7	24,5
Gesamt	39,5	49,0	46,3	33,7

Tab 2: Durchschnittliche Honigerträge der Bienenvölker im Monitoring in kg/ Bienenvolk.

Institut	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008
Celle	2,6	4,2	3,3
Freiburg	2,0	6,4	11,0
Halle	9,1	5,5	11,7
Hohenheim	2,4	3,6	2,5
Hohen-Neuendorf	7,1	3,3	4,5
Kirchhain	8,7	5,9	4,8
Mayen	3,2	2,9	4,0
Münster	Windeldiagnose	Windeldiagnose	7,8
Veitshöchheim	3,6	5,5	4,3
Gesamt	4,8	4,7	6,0

Tab 3: Durchschnittliche Belastung der adulten Bienen der Monitoringvölker bei der Einwinterung im Oktober (Befallsgrad in %).

gab erstaunliche Unterschiede in der Verteilung der Bienenviren zwischen verschiedenen Regionen in Deutschland. Der Kaschmir Bienenvirus (KBV) wurde im gesamten Untersuchungszeitraum nur in zwei Proben (von 540) nachgewiesen. Anzumerken ist, dass in unserem Projekt nur Bienenköpfe untersucht werden, wodurch die positiven Befunde geringer sind als bei Untersuchungen an ganzen Bienen. Erste Analysen in Hohen-Neuendorf zeigen, dass der in den USA als Auslöser des „CCD“ diskutierte Israelische akute Paralyse Virus (IAPV) in Deutschland wohl nicht oder nur sehr selten vorkommt.

C. Nosema

In den ersten beiden Jahren waren jeweils ca. 1/3 der untersuchten Frühjahrsproben Nosema-positiv, wobei der Anteil mit „starkem Befall“ unter 10% lag. Erstaunlicherweise ging im 3. Untersuchungsjahr der Anteil positiver Proben auf unter 20% zurück. Zusatzuntersuchungen (Hohen-Neuendorf, Hohenheim, Kirchhain u. a.) zeigen, dass wir es inzwischen überwiegend mit der neuen Art *Nosema ceranae* zu tun haben. Auffällig ist die Zunahme des Nosemabefalls im Frühjahr 2008. Auch bemerkenswert ist, dass zu-

sätzliche Analysen in einigen Instituten auch im Sommer 2008 noch bei 25% der Proben positive Nosemabefunde auswiesen.

D. Amöben

Der Gesamtanteil positiver Proben ist gering, im Süden ist der Befall etwas höher. Hier muss evtl. noch einmal über methodische Details (Anzahl Bienen, Analyse aus Darm bzw. Malpighischen Gefäßen) diskutiert werden. Es wurden erstaunlicherweise nur in Süddeutschland (Freiburg, Hohenheim, Veitshöchheim) größere Befallszahlen festgestellt.

Rückstandsuntersuchungen/ Rückstände in Bienenbrot

Im ersten Untersuchungsjahr wurde in Abstimmung mit dem Projektrat gezielt nach Imidacloprid-Rückständen in Honig- und Bienenbrot aus geheizten Rapsflächen gesucht (siehe Zwischenbericht 2005). Dabei wurden in 36 Nektar-/ Honigproben keine und in 48 Pollen-/ Bienenbrotproben lediglich in zwei Proben Rückstände im Bereich der Bestimmungsgrenze (~ 1ppb) gefunden. In weiteren Analysen wurde die „Grundbe-

lastung“ der Bienenvölker mit Rückständen von Pflanzenschutzmitteln (PSM) ermittelt. Nach Abstimmung im Projektrat wurde hierfür das im Bienenvolk eingelagerte Bienenbrot herangezogen, da (a) im Pollen höhere Wirkstoffmengen zu erwarten waren als im Nektar und (b) das Bienenbrot über längere Zeit als Nahrung für Ammenbienen und Larven dient und daher zu langfristigen Effekten führen kann.

Zunächst musste im Rahmen des DEBIMO eine Analyseverfahren für alle relevanten PSM etabliert werden. Die LUFA in Speyer entwickelte für uns eine „Multimethode“, mit der im Bienenbrot 258 Wirkstoffe aus dem Pflanzenschutz nachgewiesen und quantifiziert werden können. Die Bestimmungsgrenzen liegen zwischen 3 und 10 µg/kg Bienenbrot, in wenigen Fällen bei 15 µg/kg (die Nachweisgrenzen liegen etwas darunter, z. B. für Neonikotinoide bei 1ppb). Damit steht eine weltweit einzigartige Methode für die Rückstandsuntersuchung von Bienenbrot (= eingelagerter Pollen) zur Verfügung.

Aus den Untersuchungsjahren 2005 – 2007 wurden insgesamt 215 Bienenbrotproben analysiert. Hierbei wurden bisher ausschließlich Frühjahrsproben während und nach der Rapsblüte ausgewertet, da Raps (und zum Teil Obst) die Kulturpflanze ist, die intensiv mit PSM behandelt wird und am intensivsten von Bienen genutzt wird.

42 Wirkstoffe in unterschiedlicher Konzentration

In der ersten Untersuchungsserie der Jahre 2005 und 2006 wurden 105 Bienenbrotproben von Bienenständen mit starker Raps-Exposition sowie schlechter Überwinterungsrate ausgewählt. Die Detaildaten liegen den Projektratmitgliedern vor. Es wurden 42 Wirkstoffe mit einer Häufigkeit von 1 bis 46 in den 105 untersuchten Proben nachgewiesen. In fast allen Proben wurden mehrere Wirkstoffe nachgewiesen, lediglich 25 Proben (24%) waren frei von messbaren Rückständen. Die drei am häufigsten nachgewiesenen Wirkstoffe sind Coumaphos (46, Varroazid), Boscalid (35, Fungizid) und Terbuthylazin (32, Herbizid). Auffällig und klärungsbedürftig ist der extrem hohe Einzelwert bei Azoxystrobin (1776 µg/kg, Fungizid). Auch Tolyfluanid (4 Nachweise, alle >200 µg/kg, Fungizid) wird zwar selten, dann aber in relativ hohen Konzentrationen nachgewiesen.

Der häufigste insektizide Wirkstoff (neben Coumaphos) ist Thiacloprid (9 Nachweise, max. 199 µg/kg). Weitere insektizide Wirkstoffe sind Dimethoat (3 Nachweise), Azetamiprid (2), Pirimicarb (2), Tau-Fluvalinat (2) und Lambda-Cyhalothrin (1). Die gemessenen Wirkstoffmengen dieser 5 Wirkstoffe liegen unter 10 µg/kg (Ausnahme Dimethoat mit einem Wert bei 20 µg/kg).

Abgesehen von den o. a. Einzelwerten sind die analysierten Wirkstoffmengen relativ gering: von 171 positiven Nachweisen liegen

112 unter 10 µg/kg. Imidacloprid wurde in keiner Probe gefunden.

Im Projektjahr 2007/08 wurden weitere 110 Bienenbrotproben aus dem Jahr 2007 untersucht. Aliquote der aufbereiteten Proben wurden ergänzend von BayerCropscience auf Neonicotinoide analysiert. Die Anzahl und Häufigkeit der PSM-Rückstände spiegeln das Bild aus den Jahren 2005 und 2006 wieder: Wiederum 42 Wirkstoffe konnten dabei mit einer Häufigkeit von 1 bis 67 der 110 untersuchten Proben zumeist im Spurenbereich nachgewiesen werden (Abb. 2). Im Vergleich zu den Vorjahren tauchten einige Wirkstoffe nicht mehr auf, andere wurden dagegen erstmals nachgewiesen. Auch die Häufigkeitsverteilung der mehrfach nachgewiesenen Wirkstoffe änderte sich: Der Wirkstoff aus der Varroabekämpfung Coumaphos liegt mit 33 Nachweisen „nur“ an 4. Stelle, während Boscalid (67, Fungizid), das als bienenungefährlich (B4) eingestufte Thiachloprid (62, Insektizid) sowie Terbutylazin (48, Herbizid) in mehr Proben nachgewiesen wurden.

Von besonderem Interesse waren die bienengefährlichen Wirkstoffe aus der Gruppe der Neonicotinoide: In 215 untersuchten Proben aus den Jahren 2005 – 2007 wurde Clothianidin in keiner und Imidacloprid lediglich in einer Probe (3 µg/kg) gefunden.

Vorläufige Schlussfolgerungen des Projektrates aus diesen ersten Analysen sind:

- Unsere bisherigen Rückstandsanalysen stellen die erste umfassende „Bestandsaufnahme“ der Belastung von Bienenbrot in Deutschland dar und sind somit wichtige Vergleichsdaten für zukünftige Untersuchungen.
- Es gibt im Bienenbrot keine Belastung mit bienengefährlichen Wirkstoffen, die direkte bienenschädliche Effekte erwarten lassen. Dies gilt auch für die untersuchten Neonicotinoide, die zumindest in den Frühjahrsproben mit einer Ausnahme nicht nachweisbar waren.
- Es gibt allerdings ein erhebliches „Grundrauschen“ an PSM-Rückständen im Bienenbrot. Ungeklärt ist, inwieweit diese Grundbelastung –zumeist mit mehreren Wirkstoffen– langfristig negative Auswirkungen auf das Bienenvolk (Brut, Ammenbienen) haben kann.
- Um einen möglichen Effekt dieses „Grundrauschens“ auf die Entwicklung und Überwinterung von Bienenvölkern zu erfassen, müssen auf der Basis der vorliegenden Rückstandsdaten gezielte und längerfristige Vergleiche von Bienenvölkern mit unterschiedlichen Rückstandsbelastungen im Bienenbrot durchgeführt werden. Ein solcher Versuchsplan soll von einer Arbeitsgruppe aus Projektratsmitgliedern bis Frühjahr 2009 erarbeitet werden.

- Coumaphos sollte in der Varroabekämpfung durch andere Wirkstoffe ersetzt werden.

In der o. a. Arbeitsgruppe sollen auch noch folgende Fragen geklärt werden:

- Wurden auf Bienenständen mit erhöhten bzw. mehrfachen Rückstandswerten Auffälligkeiten bzgl. Volksentwicklung festgestellt (Einzelfallanalyse)?
- Was sind die Ursachen für vereinzelte „Spitzenwerte von PSM-Wirkstoffen“?
- Auf welchem Weg findet konkret der Eintrag für Herbizide und Fungizide statt und wie kann dieser Eintrag reduziert werden?

3. Statistische Auswertungen

Erste Auswertungen auf der Basis von fast 4.400 Datensätzen wurden dem Projektrat vorgelegt. Dabei wurden mit nicht-parametrischen Verfahren (U-Test, Chi2-Test) für mehrere Faktoren geprüft, ob sich die Gruppe der überlebenden Völker von der Gruppe der eingegangenen Völker unterscheidet. Zusätzlich laufen derzeit aufwändige Auswertungen mit Verknüpfungen zwischen den Jahren und verschiedenen Faktoren, die in den nächsten Monaten veröffentlicht werden sollen.

Aufgrund der bisherigen Auswertungen lässt sich aber bereits Folgendes festhalten:

1. Zwischen Standorten mit und ohne Raps konnten keine Unterschiede festgestellt werden, weder bei den Überwinterungsverlusten noch beim Überwinterungsquotient (= Volksstärke im Herbst im Verhältnis zur Volksstärke im Frühjahr). Hierfür wurden 2.325 Datensätze aus den Untersuchungsjahren 2005/ 06 und 2006/ 07 ausgewertet. An Rapsstandorten überwinterten die Völker sogar tendenziell besser als an Standorten ohne Raps.
2. Hochsignifikante Korrelationen wurden zwischen Winterverlusten und der Höhe des Varroabefalls im Herbst festgestellt. Dies bedeutet, je mehr Varroamilben im Herbst in den Völkern sind, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Volk eingeht.
3. Ebenfalls signifikante Korrelationen wurden zwischen dem Befall mit bestimmten Bienenviren (ABPV, DWV) im Herbst und den Winterverlusten festgestellt.
4. Keine signifikanten Korrelationen wurden bzgl. des Nosemabefalls festgestellt. Allerdings müssen hier nochmals Daten von Herbst und Frühjahr kombiniert berechnet werden.
5. Erstaunlicherweise war auch das Alter der Königin signifikant mit den Winterverlusten korreliert (bei Jungköniginnen ist

die Wahrscheinlichkeit von Winterverlusten geringer!) und (weniger erstaunlich) die Volksstärke im Oktober (je stärker umso geringer die Gefahr von Winterverlusten).

6. Keinen signifikanten Effekt hatten unterschiedliche Fütterungen, Beutenmaterialien (Holz, Styropor), Rähmchenmaße (Zander, DN) bzw. Altvolk/ Jungvolk.

Zusammenfassung

- In den vergangenen 4 Projektjahren wurden umfangreiche Untersuchungen zu Überwinterungsverlusten mit ca. 120 Imkern an 1.200 Bienenvölkern durchgeführt. Dabei wurden mehr als 100.000 Einzeldaten erfasst und etwa 5.200 statistisch auswertbare Datensätze für Einzelvölker erstellt. Dies ist weltweit das erste und einzige Langzeit-Monitoringprojekt mit belastbaren Daten.

- U. a. wurden folgende Faktoren erfasst: Standort- und Betriebsdaten der Imkerei (incl. Ablegerbildung, Wanderung, Varroabekämpfung), Volksstärke im Herbst und Frühjahr, Honigernte(n), Rückstände im Bienenbrot, Varroabefall im Herbst, Befall mit Bienenviren, Befall mit Nosema und Amöben.

- Die Winterverluste der Monitorimgker bewegten sich in den vergangenen 4 Jahren zwischen 8 und 16 % mit teilweise großen regionalen Schwankungen. Damit lagen sie deutlich unter den bei Umfragen ermittelten Verlustraten.

- Signifikant mit den Winterverlusten korreliert sind der Varroa- und Virus-Befall im Herbst. Um eventuelle subletale Schäden durch andere Faktoren überhaupt erfassen zu können, ist eine effektive Varroabekämpfung zwingend notwendig!

- Für die Rückstandsanalysen im Bienenbrot wurde eine empfindliche „Multimethode“ für über 250 Wirkstoffe etabliert. Bei der Analyse von 215 Bienenbrotproben von 2005 – 2007 wurden insgesamt mehr als 55 Wirkstoffe nachgewiesen, zumeist im Spurenbereich. In den meisten Proben waren mehrere Wirkstoffe zu finden, darunter v. a. Fungizide, Akarizide aus der Varroabekämpfung und Herbizide. Clothianidin wurde nicht und Imidacloprid nur in einer Probe nahe der Nachweisgrenze nachgewiesen.

Ein direkter bienenschädlicher Effekt ist anhand dieser Daten nicht zu erwarten, für die Überprüfung eventueller subletaler bzw. langfristiger Effekte wird innerhalb des Projektrates eine geeignete Versuchsanordnung entwickelt.

Bienenwissenschaftliche Einrichtungen in Celle, Freiburg, Halle, Hohenheim, Hohen-Neuendorf, Kirchhain, Mayen, Münster und Veitshöchheim.

Badische Imkerschule

Schützenstraße 1a
69123 Heidelberg-Pfaffengrund

Lehrveranstaltungen - I. Halbjahr 2009

Samstag, 17.01.2009:

Können wir mit Hilfe einer entsprechenden Völkerführung die Varroatose besser in den Griff bekommen?

Thema:

*Gesundheitsfördernde Völkerführung
Schwerpunkte bei diesem Thema werden sein:*

- Brutentnahme zur Varroabekämpfung und ihre Folgekrankheiten*
- Restentmilbung durch Fangwaben*
- Pflege und Behandlung der Jungvölker, gebildet aus den geschlüpften Bienen der Brutentnahme zur Einwinterung.*
- Bei dieser relativ sicheren Überwinterung können die Jungvölker zur Bestandsergänzung, Bestandserweiterung oder zum Verkauf verwendet werden.*
- Situation der Varroatoleranzzucht*

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referent: Dr. R. Büchler
Bieneninstitut Kirchhain

Samstag, 14.02.2009

Anfängerkurs Teil I - Theorie

- Einführung in die Bienenhaltung*
- das Bienenvolk*
- Aufbau einer Imkerei*

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr

Referent: Fachberater für Imkerei S. Dietrich
Regierungspräsidium Karlsruhe

Samstag, 21.03.2009

Anfängerkurs Teil II - Praxis

- Bienenpflege im Jahresablauf*
- Überwinterung, Frühjahrsentwicklung, Völkerführung im Sommer*
- Durchführung der ersten Frühjahrsarbeiten an den Bienenvölkern im Lehrbienenstand*

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr

Referent: Fachberater für Imkerei S. Dietrich
Regierungspräsidium Karlsruhe

Samstag, 09.05.2009

Bienenhaltung ohne Schwärme

- Führung der Bienenvölker über die Schwarmzeit*
- Bildung von Brutableger und*

Feglingsableger

- Arbeiten mit dem „Marburger“-Feglingskasten*
- Zusetzen von Weiselzellen oder Jungköniginnen*

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr

Referent: Fachberater für Imkerei S. Dietrich
Regierungspräsidium Karlsruhe

Samstag, 23.05.2009

Königinnenzucht / Theorie und Praxis

- Zucht im weiselrichtigen Volk*
- Zucht im weisellosen Volk*
- Königinnen zeichnen*
- Einheiten belegstellengerecht herrichten*
- Abgabe von Zuchtstoff am Ende des Kurses*

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr

Referent: LV-Obmann für Zucht L. Famulla

Samstag, 06.06.2009

Anfängerkurs Teil III - Jahreszeitliche Bienenpflege

- Völkerführung in der Sommertracht, Einwinterung*
- Aufzucht von Königinnen zur Verjüngung der Wirtschaftsvölker*
- Bildung und Pflege von Ablegern*

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr

Referent: Fachberater für Imkerei S. Dietrich
Regierungspräsidium Karlsruhe

Honigproben (flüssig) zur Feststellung des Wassergehaltes können zu jedem Kurs mitgebracht werden. Diese Aktion ist kostenlos.

Zuchtstoffausgabe:

Vom 17.04.2009 bis 19.06.2009

jeden Freitag von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Während dieser Ausgabezeiten werden jahreszeitliche Arbeiten an den Bienenvölkern durchgeführt. Hierzu sind Jungimker und solche die es werden wollen willkommen!

Die Kursgebühr in Höhe von 7,50 € pro Schulungstag ist beim Tagungsleiter zu entrichten.
Schüler und Studenten sind gebührenfrei.

Bitte beachten Sie, dass Lehrgänge unter 12 Teilnehmern nicht abgehalten werden können. Aus diesem Grunde ist eine **rechtzeitige schriftliche Anmeldung dringend erforderlich.**

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Leiter der Badischen Imkerschule Heidelberg, Imkermeister Erhard Brenner, Ziegelstr. 23, 68804 Altlußheim, Tel. 06205 32819.

Badische Imkerschule

77736 Zell a. H.-Oberentersbach

Lehrveranstaltungen I. Halbjahr 2009

Samstag, 17.01.2009

und Sonntag, 18.01.2009

Anfängerkurs Teil I - Theorie

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr

Referenten:

Fachberater für Imkerei A. Spürgin
Regierungspräsidium Freiburg
Imkermeister F. Perschil

Samstag, 21.03.2009

Zuchtkurs Teil I - Theorie

Züchten im weiselrichtigen und im weisellosen Volk - Züchten von Reinzuchtköniginnen

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr

Referent: Obmann für Zucht L. Famulla

Samstag, 04.04.2009

Schwarmfrei und ertragreich imkern

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr

Referent: Fachberater für Imkerei A. Spürgin
Regierungspräsidium Freiburg

Samstag, 25.04.2009

Anfängerkurs Teil II - Praxis

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr

Referent: Fachberater für Imkerei A. Spürgin
Regierungspräsidium Freiburg

Samstag, 16.05.2009

Zuchtkurs Teil II - Praxis

Zucht - Umlarven - Königinnen zeichnen - Abfüllen in EWK's - Jungvolkbildung

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr

Referent: Obmann für Zucht L. Famulla

Samstag, 20.06.2009

Waldtrachtbeobachtung

*Honigtauerzeuger erkennen
Trachtaussichten bewerten und einschätzen*

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr

Referent: Fachberater für Imkerei A. Spürgin
Regierungspräsidium Freiburg

Zuchtstoffausgabe:

Jeden Mittwoch ab 22.04.2009 bis 24.06.2009 von 16:00 - 19:00 Uhr.

In diesem Zeitraum steht A. Spürgin für imkerliche Einzelberatungen zur Verfügung.

Die Anmeldung zu den Lehrgängen erfolgt durch Überweisung der **Kursgebühr in Höhe von 7,50 EUR pro Schulungstag auf das Konto der Imkerschule. Bitte bei der Anmeldung unbedingt Kursdatum angeben.**

Bezirkssparkasse Gengenbach:
Konto-Nr.: 00 - 06511
BLZ: 664 513 46

Jungimker bis zum 18. Lebensjahr sind bei telefonischer oder schriftlicher Anmeldung gebührenfrei.

Rückfragen sind beim Leiter der Badischen Imkerschule Oberentersbach, **Herrn Stefan Wußler, Hubstr. 5, 77723 Gengenbach-Reichenbach, Tel. 07803 / 6582**, möglich.

Ländliche Heimvolks- hochschule Lauda

97922 Lauda

Briefe an die Natur Hintergründe zur biodynamischen Präparatearbeit

8.-10. Januar 2009 in Creglingen-Craintal mit Dirk Appel, Studium der Philosophie und Völkerkunde

Inhalt: Grundlagen u. Hintergründe der Präparatearbeit. Informationsarbeit. Dynamisieren. Potenzieren. Veraschen. Zeitzyklen. Rudolf Steiner, der Wissenschaftler: 500er Reihe des „Landwirtschaftlichen Kurses“. Spritz- oder Feldpräparate u. Kompostpräparate. Podolinski, der Praktiker: Anpassungen an die Verhältnisse der australischen Landwirtschaft. Maria Thun, die Esoterikerin: Fladenpräparat. Birkengrube. Hugo Erbe, der Poet: Aus seiner Lebensgeschichte. Erbpräparate u. Wirkungen. Nicolas Joly, ganzheitlicher Reigen im Weinbau: Präparatepraxis. Vertiefung: Der Humusgedanke. Die Präparate im Lichte der heutigen Landwirtschaft. Kursgebühr: € 100,-
Unterkunft u. Verpflegung: € 100,-
Nähere Informationen bei der Ländlichen Heimvolkshochschule Lauda, Hohenloher Straße 8, 97922 Lauda, Tel. (09343) 589190, Fax 09343-613781. Internet: www.LHVHS.de, E-Mail: Info@lhvhs.de

Geflügelhaltung Hobbyhaltung zur Selbstversorgung und Direktvermarktung

17.-19. Januar 2009 in Creglingen-Craintal mit Hans-Joachim Schleicher, Geflügelzuchtmeister; Maik Noz, Demeter-Brunnenhof

Inhalt: Herkunft, Verbreitung u. Merkmale der Geflügelrassen Mitteleuropas. Natürliches Verhalten des Geflügels. Tagesrhythmus eines Huhns. Stall(klima), Auslauf, Nestbereich. Vor-/Nachteile verschiedener Haltungsformen. Natur-/Kunstbrut. Entwicklung des Kükens im Ei u. Schlupf. Krankheiten des Geflügels – Prophylaxe, Tierhygiene u. Tier-schutzbestimmungen. Exkursion: Demeter-Brunnenhof. Aufzucht u. Mast von Pute, Weidegans, Ente, Landgockel. Betriebswirtschaftliche Aspekte der Öko-Geflügelhaltung. Schlachten u. Zerlegen von Huhn u. Pute. Tipps zur Zubereitung u. Vermarktung. Verkostung von Geflügelgerichten. Kursgebühr: € 150,-
Unterkunft u. Verpflegung: € 110,-
Nähere Informationen bei der Ländlichen Heimvolkshochschule Lauda, Hohenloher Straße 8, 97922 Lauda, Tel. (09343) 589190, Fax 09343-613781. Internet: www.LHVHS.de, E-Mail: Info@lhvhs.de

Flechten eines Weidenkorbes Altes Handwerk neu erlernen

22.-25. Januar 2009 in Königheim mit Martin Zimmermann, Zimmermann u. Korbflechter

Inhalt: Nutzung der Weide. Geschichte des Flechthandwerks. Gestalten mit Weiden. Praxis: Werkzeuge u. Arbeitsplatz. Putzen u. Sortieren der Weiden. Einarbeiten in die Flechttechnik. Fertigung eines Korbbodens. Einstekken der Seitenspeichen. Flechten der Korbwand. Flechten der Fußkimme, Zuschlag, Stoßkante u. Korbhengel. Putzen des Weidenkorbes. Beurteilung der fertigen Weidenkörbe. Demonstration der Strohwickeltechnik zur Fertigung von Brot- u. Bienenkörben. Exkursion: Weiden in der Region, natürliche Wuchs- u. Nutzungsformen. Anbau, Standort- u. Sortenwahl. Sorteneigenschaften u. Eignung. Besuch eines Korbflechters. Kursgebühr (mit Material): € 180,-
Unterkunft u. Verpflegung: € 160,-
Nähere Informationen bei der Ländlichen Heimvolkshochschule Lauda, Hohenloher Straße 8, 97922 Lauda, Tel. (09343) 589190, Fax 09343-613781. Internet: www.LHVHS.de, E-Mail: Info@lhvhs.de

Licht aus Mutter Erde Die Kraft der Edelsteine und ihre Heilanwendungen

24. Januar 2009 in Königheim mit Marion Betz, Studium der Sinologie, Heilpraktikerin u. Kunsttherapeutin

Inhalt: Zur Geschichte der Steinheilkunde. Wie wirken die Steine? Betrachtungen über

Farbe u. Kristallstruktur der Steine im Zusammenhang mit dem menschlichen Energiekörper: Kommunikation durch Licht u. Schwingung. Die Chakren – unsere Energiezentren. Welcher Stein passt zu mir? Übungen zur Resonanz zwischen Edelstein u. Mensch. Umgang mit den Edelsteinen: Lagerung, Reinigung u. Aufladung unserer persönlichen Edelsteine. Anwendungsmethoden. Wahl des persönlichen Heilsteins. Kursgebühr: € 50,- / Verpflegung: € 15,-
Nähere Informationen bei der Ländlichen Heimvolkshochschule Lauda, Hohenloher Straße 8, 97922 Lauda, Tel. (09343) 589190, Fax 09343-613781. Internet: www.LHVHS.de, E-Mail: Info@lhvhs.de

Kulturgeschichte der Obstgehölze – Grundkurs Erlernen einer naturgemä- ßen Schnittmethode

30. Januar - 1. Februar 2009 in Lauda-Beckstein mit Josef Weimer, Gärtnermeister u. Gartenbaulehrer

Inhalt: Kulturgeschichte des Apfels – vom ursprünglichen Wildapfel bis zum heutigen Erwerbsanbau. Aufbau der Obstgehölze: Baumformen, Unterlagen, Stammbildner, Veredelungen, Kronenentwicklung u. Kronengestaltung. Stadien der Baumentwicklung, Knospen u. Triebe. Obstarten u. Sorten. Erziehung der Obstgehölze: Wachstums-gesetze u. Schnittwirkungen. Der Obstbaum-Park Oberlauda: Aufbau u. Entwicklung des Lehrgartens der Heimvolkshochschule. Praxis: Pflanzschnitt, Erziehungs-schnitt u. Pflegeschnitt durch die Teilnehmer. Kursgebühr: € 160,-
Unterkunft u. Verpflegung: € 115,-
Nähere Informationen bei der Ländlichen Heimvolkshochschule Lauda, Hohenloher Straße 8, 97922 Lauda, Tel. (09343) 589190, Fax 09343-613781. Internet: www.LHVHS.de, E-Mail: Info@lhvhs.de

Naturgemäßer Obstbau – Aufbaukurs Schnitt und Pflege von Obstgehölzen aller Altersstufen

6.- 8. Februar 2009 in Lauda-Beckstein mit Josef Weimer, Gärtnermeister u. Gartenbaulehrer

Inhalt: Grundlagen zum naturgemäßen Obstbau. Wesen des Fruchtbaums. Baumwachstum u. Baumorgane. Obstbaumschnitt: Wachstumsgesetze, Schnittwirkungen u. Schnittarten. Aufbau einer gesunden Obstanlage: richtige Standortwahl, Baumformen, Boden- u. Baumpflege. Obstarten und geeignete Sorten. Krankheiten, Züchtung u. Resistenz. Schädlinge u. Nützlinge. Ökologie u. Obstbau in NO-Brasilien. Praxis: Erziehungs-schnitt. Übergang vom Erziehungs- zum Pflegeschnitt. Pflege- u. Verjüngungsschnitt älterer, teils ungepflegter Obstbäume. Entlastungsschnitt an alten Obstbäumen. Kursgebühr: € 160,-
Unterkunft u. Verpflegung: € 115,-
Nähere Informationen bei der Ländlichen

Heimvolkshochschule Lauda,
Hohenloher Straße 8, 97922 Lauda,
Tel. (09343) 589190, Fax 09343-613781.
Internet: www.LHVHS.de,
E-Mail: Info@lhvhs.de

Umstellung auf pfluglosen Ackerbau – Aufbaukurs Vertiefung praktischer Erfahrungen

12.- 14. Februar 2009 in Creglingen-Craintal mit Manfred Wenz, Landwirt, Berater für pfluglosen Ackerbau

Inhalt: Bodenreaktionen bei der Umstellung auf pfluglosen Ackerbau. Funktion der Begleitflora (Ackerkräuter) für die Bodengesundheit. Pflugloser Anbau von Winterweizen, Mais, Sojabohnen u. Sonnenblumen. Verwendung von Winterackerbohnen u. Weißklee im pfluglosem Ackerbau u. ihre besonderen Fähigkeiten. Vor- u. Nachteile von Kleebrache (Dauerbrache). Bedeutung u. Aufgabe der Luzerne. Erfahrungen mit Hornschoten- u. Gelbklee-Untersaaten. Klimatische Voraussetzungen u. Grenzen des pfluglosen Ackerbaus. Anforderungen an die Gerätetechnik für erfolgreichen pfluglosen Anbau. Arbeits- u. betriebswirtschaftliche Vorteile der pfluglosen Bodenbearbeitung. Erfahrungen u. Fragen der Teilnehmer werden erörtert. Kursgebühr: € 100,-
Unterkunft u. Verpflegung € 100,-
Nähere Informationen bei der Ländlichen Heimvolkshochschule Lauda,
Hohenloher Straße 8, 97922 Lauda,
Tel. (09343) 589190, Fax 09343-613781.
Internet: www.LHVHS.de,
E-Mail: Info@lhvhs.de

Anspannen und Fahren mit Pferden Anleitung zum Fahren mit Wagen und Kutsche

19.- 21. Februar 2009 in Weikersheim-Schäftersheim mit Roland Ehrmann, Pferdehof u. Kutschfahrten

Inhalt: Pferdeaufzucht. Erziehung u. Prägung. Was geht in dem Pferd vor sich? Unterschiede im Hufschlag bei Fahr-, Reit- u. Arbeitspferden. Arbeitsgeschirre u. Kutschgeschirre. Was passt zu welchem Pferd? Wie wird angespannt? Sattelpferd u. Handpferd. Langlebigkeit eines Gespannes. Besprechung der Fahrzeuge: Planwagen, Arbeitswagen, Kutsche u. Schlitten. Einwirken auf das Pferd mit der Stimme, Leine oder Peitsche. Fragen zur Stall- u. Koppelhaltung. Allgemeine Sicherheitsfragen. Praxis: Planwagen- und Kutschfahrten mit Altwürttemberger Pferden. Dabei werden Fragen und Fahrsituationen besprochen. Durch mehrfache Fahrpraxis können sich Teilnehmer u. Pferde aufeinander einstellen. Unterschiedliche Fahrsituationen können erlebt u. besprochen werden. Kursgebühr: € 100,-
Unterkunft u. Verpflegung: € 100,-
Nähere Informationen bei der Ländlichen Heimvolkshochschule Lauda,
Hohenloher Straße 8, 97922 Lauda,

Tel. (09343) 589190, Fax 09343-613781.
Internet: www.LHVHS.de,
E-Mail: Info@lhvhs.de

Ziegen- und Schafhaltung – Grundkurs Haltung, Fütterung, Tierpflege, Käsen und Direktvermarktung

25.- 28. Februar 2009 in Creglingen mit Dr. Ulrich Jaudas, Ziegenzuchtverband Stuttgart; Fam. Schmidberger, Ziegen- u. Schafhof Adolzhausen

Inhalt: Herkunft u. Verbreitung der Ziegen- u. Schafrassen. Beurteilung der Tiergesundheit anhand sichtbarer Merkmale u. tastbarer Eigenschaften. Grundlagen u. Besonderheiten in der Fütterung, Haltung u. Pflege von Ziegen u. Schafen. Trächtigkeit u. Geburt. Ursachen von Krankheiten, Prophylaxe u. Behandlung. Praxis: Umgang, Aufstallung u. Klauenpflege. Medikamente verabreichen. Fütterung u. Melken. Käsen u. Filzen. Ziegenhaltung in NO-Brasilien. Beurteilung eines Schlachtkörpers: Zerlegen u. Verwendung der Teilstücke. Verkostung von Ziegen- u. Schaflammspezialitäten. Kursgebühr: € 150,-
Unterkunft u. Verpflegung: € 125,-
Nähere Informationen bei der Ländlichen Heimvolkshochschule Lauda,
Hohenloher Straße 8, 97922 Lauda,
Tel. (09343) 589190, Fax 09343-613781.
Internet: www.LHVHS.de,
E-Mail: Info@lhvhs.de

Biologischer Gartenbau Aufbau eines Permakulturgartens und Gemüseanbau in Mischkultur

2.- 4. März 2009 in Lauda-Beckstein mit Jakobus Langerhorst, Gärtnermeister; Wolfgang Knoch, Dipl.ing.agr.

Inhalt: Gartenhof u. Permakultur der Fam. Langerhorst. Aufbau des Gartenhofes. Eigenversorgung, Frischverkauf, Versand u. Kundenbetreuung. Ausbildung u. Umwelt. Wie entsteht ein fruchtbarer Boden? Herstellung von Kompost u. Topferde. Gründüngungspflanzen. Richtige Anwendung von Mulch. Biologische Pflanzenstärkung. Biologischer Gemüseanbau. Mischkulturenpraxis im Verlauf eines Gartenjahres. Fruchtfolge. Anbau im Freiland u. unter Glas. Vielfalt im Garten, Obst u. Beeren, nützliche Begleitpflanzen u. blühende Bienenweiden. Förderung von Nützlingen. Anlage u. Aufbau einer Hecke. Landbau in NO-Brasilien unter subtropischen Klimabedingungen. Exkursion: Obst- u. Gartenbauprojekte der Heimvolkshochschule: Anbauformen. Arbeitsweise. Richtiger Umgang mit Handarbeitsgeräten. Obst- u. Gartenbau in der Landschaft. Schaffung eines Mikroklimas. Boden- u. Wasserschutz. Kompostbereitung. Einsaat u. Pflanzung. Kursgebühr: € 150,-
Unterkunft u. Verpflegung: € 115,-
Nähere Informationen bei der Ländlichen

Heimvolkshochschule Lauda, Hohenloher Straße 8, 97922 Lauda,
Tel. (09343) 589190, Fax 09343-613781.
Internet: www.LHVHS.de,
E-Mail: Info@lhvhs.de

Biologische Rosenkultur – Aufbaukurs Weiterführender Kurs für engagierte Rosenfreunde

8. März 2009 in Lauda-Königshofen mit Werner Ruf, Rosenbauer

Inhalt: Basis des Rosenanbaus: Herkunft u. Ansprüche der Gartenrosen. Bodenpflege u. Düngung bei Rosen. Biologischer Anbau u. naturgemäße Pflege der Rosen im Jahreslauf. Freund oder Feind? – Die Lebenspartner der Rose in der Natur. Nützlingsförderung u. Schädlingsbekämpfung im Rosengarten. Rosenschnitt. Rosenprodukte. Biologische Pflegemittel. Praxis: Schnittwirkung u. Zeitpunkt. Spezialschnitttechniken im Ziergarten. Kursgebühr: € 50,-
Verpflegung: € 15,-
Nähere Informationen bei der Ländlichen Heimvolkshochschule Lauda,
Hohenloher Straße 8, 97922 Lauda,
Tel. (09343) 589190, Fax 09343-613781.
Internet: www.LHVHS.de,
E-Mail: Info@lhvhs.de

Kleinbäuerliche Landwirtschaft und Naturphilosophie Haltung seltener Nutztierassen, Anbau alter Obstsorten und das „Bildungszentrums für Agrarökologie, Gesundheitspädagogik u. Naturphilosophie“

20.- 21. März 2009 in Eppingen mit Hartmut Krammer, Regionalkoordinator der GEH

Inhalt: Aufbau u. Besichtigung des „Kraichgauer Arche Hof Mühlbach“ mit bedrohten Nutz- u. Haustierrassen (Hinterwälder Rind, Coburger Fuchsschaf, Schwarzwaldziegen, Diepholzer Weidegans, Dunkle Biene, Altdeutscher Hütehund) u. alten Obstsorten. Kartoffel- u. Gemüseanbau zur Selbstversorgung mit Pferdekraft u. Handarbeit. Aufbau des „Bildungszentrums für Agrarökologie, Gesundheitspädagogik u. Naturphilosophie“. Anlage eine Gehölzlehrpfades, einer Streichel- u. Therapiekoppel. Chancen u. Möglichkeiten für kleinbäuerliche Landwirtschaft: Eigenverantwortung, Selbstversorgung, Unabhängigkeit u. Lebensqualität. Obstbaum-Park Oberlauda u. Feldgemüseprojekt – eine Kleinlandwirtschaft mit Modellcharakter (Dia-Vortrag, W. Knoch). Kursgebühr: € 90,-
Unterkunft u. Verpflegung: € 60,-
Nähere Informationen bei der Ländlichen Heimvolkshochschule Lauda,
Hohenloher Straße 8, 97922 Lauda,
Tel. (09343) 589190, Fax 09343-613781.
Internet: www.LHVHS.de,
E-Mail: Info@lhvhs.de

Einladung zur Mitgliederversammlung

Termin: 14. Februar 2009, 10.00 Uhr • Ort: Bieneninstitut Kirchhain • Erlenstraße 9 35274 Kirchhain
Tel.: 06422/9406-0 • Fax: 06422/9406-33

Tagesordnung:

- Top 1: Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung
- Top 2: Bericht des Vorstandes
- Top 3: Kassenbericht
- Top 4: Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
- Top 5: Wahl eines Kassenprüfers (Ablösung von Herrn Korn)
- Top 6: Vorstellung des neuen BLE Projektes
- Top 7: Berichte aus den Regionalgruppen und von den Toleranzbelegstellen
- Top 8: Zuchtregistratur
- Top 9: Vorschläge zur Änderung der Prüfordnung (Mindestprüfstandgröße, Zuchtkarten, Ringtausch)
- Top 10: Homepage, Flyer und Öffentlichkeitsarbeit
- Top 11: Projekttag 2009 u.a. Termine
- Top 12: Anträge und Mitteilungen
- Top 13: Verschiedenes

Alle Mitglieder und an einer Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft interessierte Imker sind herzlich eingeladen.

gez. **F.-K. Tiesler**
Vorsitzender

AG TOLERANZZUCHT

IM DEUTSCHEN IMKERBUND
ERLENSTRASSE 9
35274 KIRCHHAIN



HONIG BALSAM ESSIG

Essigspezialität aus Waldblütenhonig und Honigessig

In schönen 100, 200 und 250ml Geschenkflaschen oder
in der 3L Bag in Box.
Geschenkflaschen auch zum abfüllen erhältlich.

Interessant auch für Wiederverkäufer!

Süddeutsche ImkerGenossenschaft e.G.
Olgastraße 19-21
D-73262 Reichenbach an der Fils
www.suedd-imker.de



Wagner Imkerteknik

Im Sand 6 • 69427 Mudau
Tel. 06284 7389 • Fax 06284 7383
www.imkerteknikwagner.de
E-Mail: imkernet@web.de

Falzlose Beuten: Dadant nach Br. Adam (12) und kompatible Magazine

wie: Langstroth (10), Dadant (10), Zander (10), DN (12)
– Alles passt übereinander

• Dadant-Beute nach Bruder Adam nur 92,00 €



Bestehend aus:
Boden
Brutraumzarge
Absperrgitter
2 Honigraumzargen
Innendeckel
+ Dämmplatte
Außendeckel

Angebote für Februar 2009

• **Rähmchen**
(gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)
1a Qualität, volle Verpackungseinheiten
liefern wir ab 100 Stück **"frei Haus"**

	in Teilen	fix und fertig
• DN/Zander	0,42 €	0,74 €
• DN/Zander Hoffm.	0,53 €	0,79 €
• DN/Zander Hoffm. (modifiziert)	0,63 €	0,89 €

• **Zanderbeuten** 81,00 €
(Boden, 3 Zargen, Innendeckel, Dämmplatte und Außendeckel)

- Ablegerkästen (6 Waben) für alle Größen
- Begattungskästchen (Mini-Plus)
- Überwinterungskosten für Mini-Plus)
- Mittelwände
- Auf Wunsch produzieren wir in unserer Schreinerei Beuten und Rähmchen als Sonderanfertigung zu normalen Preisen
- Gläser

Geschenkverpackungen aus Holz für Honiggläser
ab 0,70 €

Schaukästen

für 2 Rahmen

Zander oder DN € 99,00
Dadant € 109,00

Intensive Beratung für Anfänger und Profis

- Schulungen in Theorie und Praxis
- Vorträge

Brigitte Klerks / Erfahrungsbericht einer Neu-Imkerin "Imker saged Du zuanander"

Die Teilnahme an einem Neu-Imkerkurs war ein Geburtstagsgeschenk von der Tochter – beide sind sie heute mit Begeisterung dabei. Brigitte Klerks hat für die Bienenpflege ihre ersten Schritte in der Imkerei festgehalten. Sie schreibt uns:

"Imker saged Du zuanander – ond ma hilft sich gegaseidig!" meint Alfred Daiber, Revierförster und Imker.

Na das klingt schon mal ganz ermutigend, findet die angehende Jung-Imkerin, sie zählt 59 Lenze. Von der Tochter hat sie zum Geburtstag einen Anfängerkurs geschenkt bekommen. Weil doppelt genäht besser hält, nehmen wir beide daran teil.

Der Imkerverein hat den Lehrgang in Zusammenarbeit mit der vhs angeboten. Kursleiter Imkermeister Werner Gekeler erweist sich als Glücksfall! Mit Humor und enormem Fachwissen führt er die Anfänger durch Theorie und Praxis der Imkerei, nicht ohne immer mal wieder die Achtung, die wir den kleinen



Bienenwesen schuldig sind, anzunehmen. Für den praktischen Teil des Kurses hat Imker Friedrich Brunner seinen Bienenstand zur Verfügung gestellt. Sehr zur Freude der Neulinge, bekommt



Die angehenden Imker beim Kurs mit Werner Gekeler. Unten links: Das neue Gerätehaus.

Fotos. Brigitte Klerks.

jede(r) vom Verein ein Bienenvolk geschenkt.

Für einen schönen Standort am Waldrand ist auch schon gesorgt, und im Laufe der Zeit entsteht dort dank Imkerkollege und Zimmermann Ernst Erz und vielen fleißigen Händen ein schönes und geräumiges Gerätehaus. Was die Dacheindeckung anbelangt meint Vereinsvorsitzender Hans Heinrich: "Des macht ma glei richtig, dô kommad Bierschwänz nauf – ond wenn i's selber zahla muass!" Muss er aber nicht, denn den Großteil der Materialkosten hat die Firma Burkhardt Fruchtsäfte übernommen. Im Gegenzug haben sich unsere Bienen bereit erklärt die neu angelegten Streuobstwiesen in der Nachbarschaft zu bestäuben.

Das "Mähen" übernehmen die Schafe des örtlichen Schäfers, die Äpfel werden dann vom Saffhersteller Burkhardt verarbeitet. Die Jung-Imker haben doch tatsächlich Honig ernten können: Raps-honig, nach dem Rühren ganz blaßgelb und cremig. Geschleudert haben wir bei Peter, das Melitherm hat Rolf beigesteuert. Es fehlt ein Beutenboden? Fritz hilft aus. Eine Königin wird benötigt? Hans und Alfred haben noch welche "in Reserve". Die Hilfsbereitschaft im Verein ("ma hilft sich") ist beeindruckend!

Aber das war jetzt doch alles ziemlich arbeitsintensiv. Darum gibt's quasi zur Belohnung ein Sommerfestle beim Bienenstand von Hermann; und im Herbst den 2-tägigen Jahresausflug der Imker:

Erste Station: Staufen im Breisgau (Schladerer!). Wir erklimmen den Belchen und besuchen das Bienenkunde-Museum im Müntertal. Dort wird ein völlig überraschter Hans Heinrich zum Ehrenmitglied des Bienenzüchtervereins Müntertal ernannt. Eine sehr nette Geste der Imkerfreunde aus dem Schwarzwald, finden alle! Zurück geht's über Titisee und Zwiefalten, wo wir's in der Brauereigaststätte ausklingen lassen.

Aber das Bienenjahr ist noch nicht zu Ende – man kann immer noch etwas tun: z.B. 430 Bäume und Sträucher pflanzen, allesamt für Bienen und auch für Vögel wertvoll.)

Für die Jung-Imker steht noch die Honigschulung durch Herrn Gekeler an. Ansonsten sind die Bienenvölker gut mit Futter versorgt und die Varroa-Behandlung ist abgeschlossen.

Mutter und Tochter sind nun stolze Besitzer von 4 Völkern, wovon eines auf der heimischen Terrasse steht.

Wir sind vorsichtig optimistisch die Bienen heil über den Winter zu bekommen. Man weiß halt nicht, was die "Mädels" so aushecken, um die Anfänger im Frühjahr aufs Neue zu überraschen oder zu erschrecken. Aber da kann uns Alfred beruhigen: "No koi Sorg, mir lassed euch ed em S(ch)tich!"

*Brigitte Klerks
Jung-Imkerin*

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Versand - Einzel- und Großhandel

Ab 150,- € Lieferung portofrei „frei Haus“

Achtung: wir geben Preissenkungen aus der Produktion weiter!

DNM Rähmchen in Teilen	0,41 € /	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlbraht	0,74 €
Zander Rähmchen in Teilen	0,44 € /	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlbraht	0,77 €
DNM Hoffm. in Teilen	0,52 € /	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlbraht	0,79 €
Zander Hoffm. in Teilen	0,55 € /	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlbraht	0,80 €

Die Rähmchen sind **genutet, gezapft und gelocht**. Sie können auch in Teilen bestellt und leicht **ohne Nagelform** zusammengebaut werden! Wir liefern bei Abnahme von fertigen Verpackungseinheiten (z.B. je 100 Stück) **portofrei, „frei Haus“**, alle Preise inkl. MwSt.

Bitte besuchen Sie uns im Internet oder fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!

Imkerkleidung

Auch Jacken, Kombis und Handschuhe

Bitte bei der Bestellung Konfektionsgröße angeben



Imkerkombi Hut und Schleier	ab 40,90 €
Imkerbluse Hut und Schleier	ab 23,90 €
Imkerjacke Hut und Schleier	ab 26,00 €
Imkerhut mit Schleier	9,90 €

Mittelwände garantiert seuchenfrei

1 kg	8,00 €	(ab 20 kg je kg 7,50 €)
pestizidarme Mittelwände mit Zertifikat	1 kg	9,90 € (ab 20 kg je kg 9,40 €)
pestizidfreie Mittelwände mit Zertifikat	1 kg	11,50 € (ab 20 kg je kg 10,90 €)

Nicot Königinnen Zuchtsystem



(mit Beschreibung)

z. B. Komplettsatz 57,90 €

Die Beuten mit der besonderer Ausstattung



Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 Waben und DNM Beuten für 12 Waben mit 3 Zargen ab 89,90 €



Dadantbeuten nach Günther Ries mit 2 Honigraumzargen ab 90,90 €



Segeberger Beuten für DNM Waben garantiert von „steht“ mit 3 Zargen ab 86,30 €



Modernste Honigschleudern

z. B.: 3- Waben Schleudern, Handantrieb mit Freilauf und Bremse	ab 249,- €
4- Waben Schleudern mit Handantrieb, eben am Boden liegender Auslauf, Kessel und Korb Edelstahl	ab 349,- €
4- bis 12- Waben Selbstwendeschleudern, auch mit elektronischer Steuerung	
z. B. 4- Waben Selbstwendeschleudern mit Motor und Handsteuerung	ab 999,- €
4- Waben Selbstwendeschleudern mit Programmautomatik (8 Programmen, alle frei programmierbar)	ab 1490,- €
8- bis 32- Waben Radialschleudern, auch mit vollelektronischer Steuerung	
z. B.: mit Motor und Handsteuerung	ab 1090,- €



Kieler Begattungskästchen (garantiert von „steht“)

Nach besten Erkenntnissen von Wissenschaft und Praxis, für 6 Waben, inkl. 6 Rähmchenleisten, Futtertrog, Bodenschieber und Verschluss-scheibe. Durch am Boden liegenden Ausflug verbesserte Orientierungsmöglichkeiten, auch mit Zusatzzargen ab 10,50 €

Mini-Plus – Zuchtmagazin

garantiert von „steht“, zur Überwinterung geeignet
 z. B. neuster Boden, Zarge, Deckel und 6 Rähmchen gedrahtet ab 22,64 €

Landesverband Württ. Imker e.V.
Olgastraße 23
73262 Reichenbach/Fils

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

 <p>Modell Standard AR</p>	<p>Tausendfach bewährt MELTHERM[®] Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p>	<p>Wabenhonig produzieren mit System Ross Rounds[™] Eine runde Sache NICOT - Zuchtssystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 <p>Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden! Rold's Wabendrahtanker</p>
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais - und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p>Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Online-Shop www.imkerladen.de</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 9:00 bis 13:00 Uhr und Mo. Di. Do. Fr.: 15:00 bis 18:00 Uhr Praxisbezogene Beratung und Auswahl SPÜRGING & BR Imkerebedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spuegim.de</p>

Jetzt Katalog anfordern

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag
Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de www.bivo.de

Katalog 2009 - jetzt kostenfrei anfordern!

Kompetenz in allen Imkereiprodukten

<p>Blütenpollen Top-Qualität Queenspoll NEUER ERNTE!!! ab 5 kg 12,50 €/kg ab 10 kg 9,80 €/kg ab 25 kg auf Anfrage</p>	<p>Gelée Royal 100% frische Qualität mit CAP-Analyse per kg 74,97 € größere Menge auf Anfrage</p>	<p>Propolislösung 20% 1 l € 52,10 in Flaschen zu 20ml ab 10 Stück 2,35 €/St. ab 50 Stück 2,10 €/St.</p>	<p>NEU BODEN-BELÜFTUNGSGITTER Das neue Bodengitter ist Kälte- und Hitze beständig und gut zuschneidbar (500x425x1,6 mm) Luftschlitz keilförmig + rund, durch die der Müll der Bienen gut durchfällt. € 3,20</p>	<p>Dampfwachsschmelzer ca. 16 Waben DN/ Zander / Langstroth Behälter aus lebensmittelechtem, hitzebeständigem Kunststoff! Beste Wachsqualität und -ausbeute! 230 V / 1950 W Anschluss an fast jede Steckdose! nur: € 157,60</p>
<p>Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN € 83,95 ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig! ⇒ Überwinterung in 1 Zarge! ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle! ⇒ Einfach Varroabehandlung! ⇒ Große, homogene Brutnestler! ⇒ Gewichtsersparnis! ⇒ Preisersparnis! bestehend aus: ⇒ 1 1/2 DN Brutarge ⇒ Normalzarge ⇒ Auflageschienen ⇒ Varioboden ⇒ Deckel Brutzarge solo € 24,80</p>	<p>TOP Produkt BIVO PRO Handpflege-Creme Tube 50ml 1,50 € ab 50 St. 0,94 € ab 100 St. 0,88 € mit Propolis + Bienenwachs, fettet nicht, zieht sehr gut ein!</p>	<p>Propolis-stücke Herkunft EU Rohware nur: €/kg 85,-</p>	<p>Wärmeschrank für 40kg-Hobbock. bestehend aus: Deckel, 2 Zargen, Wärmemeister. 220 V / 50 W (ohne Hobbock) nur € 209,90 Wärmemeister solo: € 165,-</p>	<p>RÄHMCHEN- DN/Zander-Rähmchen mit Hoffmann Seitenteilen (in Teilen) nur € 0,55 € 0,81 DN/Zander-Rähmchen mit Hoffmann Seitenteilen (fertig montiert + gedrahtet mit Edelstahl draht!)</p>

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)
Katalog 2009 - jetzt kostenfrei anfordern!